

---

# LYSSER NEUJAHRSBLÄTTER 1990

---



*1.18.11*

# LYSSER NEUJAHRSBLÄTTER 1990

Band 15

---

Herausgeber: Kunstkollegium Lyss  
Redaktion: Max Gribi, Lyss  
Satz: Gabriele Brunner, Lyss  
Druck: Schwab Druck AG, Lyss

# Vorwort

Max Gribi

Wie sehr die Zeit mit Riesenschritten vorwärts schreitet, lässt sich nicht zuletzt auch an unsern «Lysser Neujahrsblättern» ablesen.

15 Jahre sind vergangen, seit das Kunstkollegium unsere Publikationsreihe ins Leben gerufen hat. 15 Jahre, die so manches verändert haben, was uns lieb und teuer war. Das Gesicht unseres Dorfes, das Dorfleben selbst, unsere Lebenseinstellung, Wertmassstäbe und Ziele: sie haben eine wesentliche Wandlung durchgemacht, und das längst nicht immer zum Guten.

In diesem sich ständig beschleunigenden Prozess noch einen festen Halt zu finden, fällt vielen Menschen zusehends schwerer. Mobilität um jeden Preis ist Trumpf, Abwechslung, Bewegung und Geschwindigkeit. Verloren geht die Stille, die Musse, die Verwurzelung im engsten Lebenskreis und damit in der Heimat. Heimatlosigkeit entsteht: Heimatlosigkeit als eine der Ursachen der zusehends wachsenden Unruhe, Verunsicherung, Unbeständig- und Haltlosigkeit.

Unsere «Lysser Neujahrsblätter» versuchen seit 15 Jahren bewusst, dieser Entwicklung in bescheidenem Rahmen entgegenzuwirken, zur Besinnung auf unsere engere Heimat, zum aktiven Mitleben und bewussten Mitgestalten an unserer dörflichen Gemeinschaft aufzurufen. Allen, die uns auf diesem Weg bisher begleitet haben oder dies in Zukunft tun werden, sei deshalb der herzlichste Dank ausgesprochen.

# Aus der Geschichte des Hotels «Weisses Kreuz»

Hans Ris

Bei Untersuchungen und Recherchen in alten Akten des bernischen Staatsarchivs über die Wasserkraftanlagen am Lyssbach in unserm Dorf, kamen mir mehrere Dokumente betreffend Wirtschaften in Lyss in die Hände, so auch speziell vom “wyssen Chrütz”, wie es in alten Zeiten hiess. Die Wirtschaften heissen in alten Akten Taverne, Pinte oder Zapfenwirtschaft. Nach Angaben des Lexikons bedeuten:

Pinte:	Wirtshaus, Schenke
Taverne:	Schenke, Kneipe
Zapfen (Wirtschaft):	Ausschank
Zapfer:	Schenkenwirt, Küfer

Namen von Wirtschaften, wie wir sie heute kennen, kommen in den alten Akten, mit zwei Ausnahmen, nicht vor. Indirekt wurden sie aber im letzten Jahrhundert in Namen von Grundstücken genannt (Verträge im Grundbuchamt Aarberg):

- Bärenmatte 1815 (Oppliger, Lyss, S. 74)
- Kronenmatte 1843 (Zehntaufhebung)
- Oelepinte (Sternen, vis-à-vis der Oele)

Der erste schriftliche Nachweis einer Lysser Wirtschaft mit Namen stammt aus dem Aarberger Urbar vom Jahre 1581 (Boden- und Pfennigzinsen), Seite 294:

Jakob Löffel  
Wirtschaft zur Linden  
an Gält 3 Schillinge

Zu dieser Zeit war ein Jakob Löffel Lehenmüller auf der untern und gleichzeitig Besitzer der obern Mühle. Das könnte bedeuten, dass sich diese Wirtschaft eventuell im Bereiche des Mühleplatzes befand. Dieser Standort, obere Schulgasse–Mühleplatz, wird von alten Leuten immer wieder erwähnt (Krone Schulgasse). Es wäre aber auch denk-

bar, dass es sich um einen Vorläufer des “Bärens” handelt. Diese Wirtschaft ging wahrscheinlich ein, weil 1650 nur vom “wyssen Chrütz” die Rede ist.

Der zweite schriftliche Nachweis einer Wirtschaft mit Namen stammt vom “wyssen Chrütz” aus dem Jahre 1606.

In einem Ämterbuch von Aarberg fand ich die Abschrift eines Schreibens des Landvogtes von Aarberg, Bartlome Tschan, Landvogt in Aarberg von 1601–1607, an die Obrigkeit der Stadt Bern. Dieses handelt von einem “wyssen Chrütz” in Lyss. Die Kopie dieses Briefs und die Umschreibung ins heutige Deutsch werden nachfolgend aufgeführt. Zusammenfassend der Inhalt des Schreibens:

16. September 1606

Hans Oehler, der Wirt zum “wyssen Chrütz”, führt aus, dass sein Vater mit grossen Kosten die Taverne gebaut habe und nun jährlich einen Gulden Zins zahlen müsse. Er beschwert sich, dass in Häusern (Winkelhäusern) ohne Recht und Zins gewirtet wird, was ihm sehr schade und Frau und Kind dem Verderben nahe bringe. Er bittet, dieses Wirten den andern zu verbieten.



Zustand vor 1903 mit Stallungen, Tenne und Brunnen auf dem Platze



Zustand nach dem Saalbau (ca. 1903), Brücke über den Schlattbach

Ich nehme an, dass dieser Bitte entsprochen wurde, da die Obrigkeit kein Interesse an diesen illegalen Wirtschaften besitzen konnte.

Das Wirten in sogenannten "Winkelwirtschaften" war auch in späterer Zeit immer wieder Gegenstand von Auseinandersetzungen. Nach Mitte des 17. Jahrhunderts hatten sich auch die Chorgerichte damit zu befassen, wie ein Beispiel zeigt (aus Notizen von Peter Schlunegger):

27. November 1840,

Wasserbrenner (Schnapsbrenner) Johannes Lauper im Erli hat Winkelwirtschaft betrieben, wo dann liederliche Hausväter wie z.B. . . ."

(Chorgerichtsmanual No. 10).

Im Verzeichnis der Wirtschaften im Staatsarchiv Bern sind über Lys-er Wirtschaften nachfolgende Eintragungen vorhanden:

1650 3. Mai, nur der Kreuzwirt, der jährlich 2 Pfund Taver-nenzins zu entrichten hat, soll wirthen (p. 105/294)

- 1687 Der Zapfenwirth wird abgestellt.  
(Was dies für eine Bewandtnis hat, ist unbekannt)
- 1759 Urbar Aarberg,  
Hans Rudolf Aebi der Meyer, als Wirth zu Lyss (Wirtschaft Kreutz?) anstatt Caspar Marti, zinset von der Taverne oder Wirtschaft. Dasselbst laut altem Urbar 654 jährlich auf Andrea 2 Pfund
- 1804 Bestätigung der Taverne zum Kreutz
- 1834 Der Gemeinde und dem Joh. Rufer werden Pintenwirtschaften bewilligt.  
(Es handelt sich dabei wahrscheinlich um Bewilligungen zuhanden der Gemeinde zum Ausschank im "Rathaus" und um eine Wirtschaft in der Hardern (?).

*Gestreng, edell, ehrenwert, fromm, fürsichtig, ersam und wyss, insonders gnädig lieb Herren und Obern, min schuldig underthenig, geneigt, gutwillig gehorsamer dienst sye Uewer Gnaden alzyt zuvor etc. Als dann (gnedig min Herren) sich bewyserdiss, Hanns Oeler, der wirt zum Wyssen Chrütz zu Lyss Uewer Gnaden underthan, erclagt, wie das behusung nit allein mit grossen costen zu einer ordentlichen Tavernen erbuwen, sunder durch sinen vatter sälig dazu erkufft, ittemime, Hans Oeler, auch in der theilung von andern sinen miterben in einem hohen gält angeschlagen und getheilt worden etc. So nun sömliche Tavernen auch jährlich Uewer Gnaden mit einem Guldin zinsbar, und er noch bishär in der noth lidert luoh frömbd und heimisch nit mit ordentlichem val und rhat, sines vermögens, one clag wol versechen, und sonderlich den landtlüten die zyt, als die nit mit gält vervasst, das best gethan, dings ettwas ussgesetzt, und by den wyn lütten schulden ufgetrieben, dermeinung, nach der ernd, diser zyt, wenn by dem landtvolk losung vorhanden, er sines schaden zu kommen und sich selles widerlösen möge etc. diewyl und aber ettliche diser zyt zuvarind und alles wider Uewer Gnaden hievor vilvaltig gethane insechen, und nun so die losung vorhanden, auch fürnemind, ime Supplicanten und der*



*sinen zu grossen schaden und verderben, in iren winkelhüssern (so nit zu Tavernen weder erbuwen, erkoufft, geordnet noch zinsbar) ouch zu wirtten etc., ich ime hirwider ein schyn an Uewer Gnaden werden lassen. So nun diss sin (Supplicant obgemelt) fürgeben warhafft, hat ich ime sines begärens gwilffart ouch mit undertheniger bit, allen an anderen personen daselbs zu Lyss zeverpietten sy nir wider Uewer Gnaden wolgemeinte vätterliche ordnung handeln, damit gesagter Oeler als ein frommer, eren und uffrechter inhin by Uewer Gn. ordnung, als auch mit wyb und khind by dem sinen besten, und nit also trotzlicher wyss von sinen missgünstigen verderbt werde etc. dann Uewer Gnaden hiemitt wüssen sol, das wover und eine Supplicanten, nit durch Uew. Gn. angentz brandt potten wirth, und er ouch (als andere) mit einem offnen brieff beebet, er mit wyb und khind in schaden und verderben gepracht wirt. Dess ich Uew. GN. ouch berichten, und Uw Gn. in schirm und hüt des allmechtigen Gotts gethrülich thun bevelchenden.  
Datum 16. September 1606*

*Uewer Gnaden schuldig underthenig,  
geneigt gutwillig ghorsamer underthan  
Bartlome Tschan*

*Das Erkante siehe im R.M. (Ratsmanual)  
sub. 17, dito fol. 121.*

Vom "alten wissen Chrütz" berichtet Peter Schlunegger in seinem Buch "Aus dem Lysser Chorgericht", erschienen 1978, auf Seite 59–63 von einer Strafexpedition von Aarberger Bürgern, unter Leitung des Kronenwirtes im Jahre 1630. Aus den Verhandlungen vor dem Chorgericht in Lyss, geht folgende, gekürzte Geschichte hervor:

Der Kronenwirt in Aarberg, Hans Rudolf Kistler, konnte seine Stallungen immer vorteilhaft an die durchziehenden Pferdehändler vermieten. Das brachte auch Einnahmen für Übernachtungen, Mahlzeiten etc. ein. Er stellte jedoch fest, dass eines Tages die Transporte in Aarberg nicht mehr anhielten und weiter nach Lyss zogen. Am runden Tisch in der Krone wurde dies diskutiert. Der Bader Wäher



Zustand nach der ersten Renovation, Korrigierter Lyssbach

wusste zu berichten, dass der Wirt Rudolf Schädelin in Lyss gesagt habe, er wolle dem Kronenwirt in Aarberg schon noch Dreck in die Suppe werfen. Er verlange weit weniger für Übernachtungen als Kistler. Bei dieser Diskussion kam ein weiterer Transport mit 12 Pferden über die Brücke. Anstatt in der Krone einzukehren, zog dieser weiter nach Lyss.

Das wollte und konnte der Kronenwirt sich nicht mehr gefallen lassen. "Nid und Kib" gegen den Pferdehändler, vor allem aber gegen den Wirt Schädelin in Lyss, machten ihn kochen vor Wut und veranlassten ihn zu direktem Handeln. Mit sieben Gästen zusammen machte er sich auf nach Lyss, um Rache zu nehmen. In der Wirtschaft in Lyss trafen sie zu später Stunde ein und belästigten den Pferdetransporteur und den Wirt. Dann kam es zu einer wüsten Schlägerei. Vor der Wirtschaft schossen die Aarberger aus zwei mitgebrachten Büchsen (Vorderlader) in die Luft. Als sie ihren Rachegelüsten genügend Luft gemacht hatten, verliessen die Aarberger das Dorf Lyss.

Vom Chorgericht Lyss wurden sie für die Schlägerei und den Nachtlärm wie folgt gebüsst:

Die Radaubröder, acht aus Aarberg, fassten saftige Bussen. Der Bader Wäher und der Wirt in Lyss mussten zudem 24 Stunden in die "Chefi" in Aarberg.

Soweit die köstliche Episode zwischen den beiden Wirtschaften Lyss und Aarberg. Sie beweist, dass die erwähnte Wirtschaft (die einzige in Lyss) nur das "wysse Chrütz" sein konnte. Sie zeigt auch, dass das Kreuz für die Unterbringung der Pferde und ihre Begleiter eingerichtet war. Die Wirtschaft war Herberge (Taverne) und besass die nötigen Stallungen (in einer separaten Scheune?) für die Unterbringung der Tiere. Die beiden Wirtschaften, Krone Aarberg und Kreuz Lyss, waren Relais-Stationen an der Landstrasse Frankreich–Westschweiz–Aarberg (mit Brücke über die Aare)–Lyss–Büren–Ostschweiz und Süddeutschland. (Max Gribi, Berner Heimatbücher "Büren a/A" S. 33ff. und "Lyss" S. 12/13).

Das heutige Kreuz, der Wirtschafts- und Hoteltrakt, ist in seinem wesentlichen Teil, gemäss den Inschriften über dem Eingang und auf einem Balken im Speisesaal, 1779 erstellt worden. Es stellt sich die Frage, wo das ursprüngliche "wysse Chrütz" gestanden hat. Das Gebäude wurde Ende des 16. Jahrhunderts erstellt. Nach dem Brief des Landvogtes von Aarberg an die Obrigkeit in Bern von 1606 baute der



Lyss · Hotel zum Kreuz

Zustand bis zum neuen Saalbau und nach dem Umbau des Hoteltraktes

Vater sel. von Hans Oeler das "wysse Chrütz" mit grossen Kosten. Wenn man vom Jahr 1606 ein Generationen-Alter abzieht, so kommt man auf ein Erstellungsjahr um 1570–80. Wo das alte Kreuz gestanden hat, ist aus den spärlichen Akten nicht ersichtlich. Wer die alte Dependance (Wohnstock) kannte, die vor ein paar Jahren dem heutigen Neubau weichen musste, kommt unweigerlich auf den Gedanken, dass sie bis 1779 die alte Wirtschaft gewesen sein könnte. Eine andere Möglichkeit besteht darin, dass das alte Kreuz 1779 auf dem gleichen Platze einem Neubau weichen musste.

Stellt man die beiden Möglichkeiten einander gegenüber, ergibt sich folgender Vergleich:

1. Altes Kreuz am Standort des jetzigen Hotels: Das alte Wirtschaftsgebäude musste vor dem Neubau abgebrochen werden. Während dieser Zeit war ein Wirtschaftsbetrieb nur in einem Provisorium möglich. Eine Wohnung musste anderorts bezogen werden.

2. Das alte Kreuz war die Dependance. Das Gebäude geht sicher nicht auf die ursprüngliche Erstellung Ende des 16. Jahrhunderts zurück, höchstens der gewölbte Keller. Schade, dass beim Abbruch die notwendigen Abklärungen nicht getroffen wurden.

Der Wirtschaftsbetrieb konnte 1779 während der Bauzeit weiter betrieben und die Wohnung bewohnt werden.

Der Zugang zum alten Kreuz befand sich, wie ein Situationsplan von 1875 zeigt, an der Fuchsgasse (heute Schulgasse). Mit dem Neubau erfolgte der Anschluss an den Schlattbach bzw. an die Landstrasse Aarberg–Büren, was sicher auch beabsichtigt war.

Der alte grosse Gewölbekeller war für ein reines Wohnhaus überdimensioniert.

Nach dem Bezug des Neubaus Kreuz musste für das alte Wirtschaftsgebäude ein neuer Verwendungszweck gefunden werden. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde eine Bäckerei eingerichtet. 1821 wurde sodann das Schaalrecht erteilt, d.h. es entstand eine Metzgerei. Beide Betriebe befanden sich in den alten Wirtschaftsräumen und konnten auch den Keller benützen. Die alte Wohnung im 1. Stock wurde zu einem Tanzlokal umgebaut.



Hotel Kreuz mit Dependance, Aufnahme 1980 kant. Denkmalpflege

Das sind gewichtige Gründe, die es erlauben, mit grosser Wahrscheinlichkeit die Dependance mindestens bis 1779 als das alte Kreuz zu bezeichnen.

Lyss Concession.  
Für Ein Real-Schaal-Recht  
für die Erbschaft Küng.

Wir Schultheiss und Rath der Stadt und  
Republik Bern,  
*thun kund hiermit, dass wir auf den angehörten Vortrag unseres Justiz- und Polizei-Rathes der Erbschaft des Joh. Küng, Wirth zu Lyss, Oberamts Aarberg, in Entsprechung ihres ehrenbietigen Bewerbens*

*und in Rücksicht auf die Bevölkerung dortiger Gegend, die Bewilligung erteilt haben in der dortigen Wirthschaft zum Kreuz ein Real – S ch a a l – R e c h t ausüben zu dürfen unter folgenden Bedingungen jedoch.*

- 1. Dass die Inhaber dieser Concession der Verordnung vom 22. und 29. April 1811 in Betref des Fleisch Verkaufs genau nachleben und*
- 2. Alljährlich auf Andreas Tag und erstesmal Ao. 1821 eine Abgabe von 4 Franken zu oberkeitlichen Händen unseres Oberammann zu Aarberg entrichten.*



Hotel Kreuz mit Dependance, Aufnahme 1980 kant. Denkmalpflege

*In Kraft dessen ist diese Concession welche so lange dauern soll als es Uns beliebt und gefallen wird, mit Unserem Standes-Insigel vermahnt Uns sowohl von Unserem Fürgeliebten Ehrenhaupt, als Unserem geliebten Rathsschreiber unterschrieben worden.*

*Geben in Bern den 9. April 1821.*

*Der Amtsschultheiss:  
Rudolf von Wattenwil*

*Der Rathsschreiber:  
Benoit*

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts waren nacheinander mehrere Familien Küng Besitzer der Wirtschaft Kreuz. Die Künge waren einflussreiche Leute in Lyss, nachzulesen in den Kauf- und Teilungsakten im Grundbuchamt Aarberg. Bezeugt sind Chorrichter, Statthalter, Grossrat etc.

1821 hat der Schultheiss und Rath der Republik Bern, dem J. Küng das Real-Schaalrecht erteilt, d.h. die Einrichtung eines Schlachtlokals. Dieses wurde im Parterre des Wohnstockes (später Dependance) neben der schon längere Zeit bestehenden Bäckerei untergebracht. Eine Kopie der Original-Konzession mit Umschreibung ins heutige Deutsch ist nachstehend aufgeführt.

1831 wurde mit den Landbesitzern im Erli ein Quellen-Ableitungsrecht vereinbart (Grundbuchamt Aarberg). Eine Brunnstube auf dem Terrain Spring und eine Leitung bis zur Wirtschaft, erlaubte eine Wasserversorgung unter leichtem Druck, die sicher in der damaligen Zeit einmalig war. Das Wasser floss in den Leitungen bis in den 1. Stock. Diese erste Druckwasserversorgung war noch bis im Jahre 1946 in Betrieb. Wegen Verunreinigung der Quelle musste diese ausser Betrieb genommen werden. Sie diente ab diesem Zeitpunkt nur noch zur Speisung des grossen unterirdischen Fischkastens. Der

Real  
Obaal, Trechts  
Concession.

eingeführt in dem: Buch  
des Oberamts Saubenz

Tom: II. pag: 267

ausgegeben v. J. L.

Brunnen auf dem Platze vor dem Kreuz wurde auf diesen Zeitpunkt ebenfalls an die Wasserversorgung der Gemeinde angeschlossen; er trägt die Jahreszahl 1898.

1832 Im Teilungsbrief (Grundbuchamt Aarberg) vom 16. Febr. werden die Liegenschaften "Kreuz" wie folgt beschrieben:

1. Das im Dorfe Lyss gelegene Tavernen-Wirtschaftsgebäude zum weissen Kreuz mit Schaal- und Bäckerei-Recht und mit Scheuerwerk und Stallung, Brunnen-Recht gemäss Vertrag von 1831.

2. Scheuerlein hinter dem Wirtshaus

3. Wohnstock

4. Verschiedene landwirtschaftliche Grundstücke in der Gemeinde Lyss.

(Die Bewirtschaftung dieser Grundstücke erfolgte sicher für den Eigenbedarf der Familie, der Wirtschaft und der Stallungen).

1853 erfolgte ein Verkauf der Liegenschaften von Familie Küng an Joh. Schneider, Wirth von und zu Diessbach.

Im Wohnstock figurierte nun neben der Bäckerei und dem Metzgerei-Schlachtlokal noch ein Tanzsaal im 1. Stock.

1859 verkaufte Joh. Schneider das "Kreuz" seinem Grosssohn Joh. Küng. Ob dieser Küng zur ursprünglichen Besitzerfamilie zählt, ist ungewiss.

An der Beschreibung der Liegenschaft hat sich nichts geändert.

1862 wurde die Liegenschaft Kreuz unter fünf Geschwistern Küng aufgeteilt (Johannes, Jakob, Friedrich, Adolf und Marie). Friedrich Küng führte die Wirtschaft weiter.

An der Beschreibung der Liegenschaft hat sich nichts geändert.



1890 verkaufte Frau Rosina Küng, geb. Peter, Friedrichs Wittwe, Wirtin von und zu Lyss dem Albert Kohler, Samuels sel. von Niederösch, Verwalter der Strafanstalt Thorberg, ihr Gasthof-Etablissement zum weissen Kreuz in Lyss. Albert Kohler war vorher Verwalter der Armenanstalt Worben, wo auch der Sohn Albert geboren wurde.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Ein grosses Gasthof-Gebäude mit Keller und Scheuerwerk aus Stein gebaut, mit Ziegeln gedeckt unter No. 46 mit Fr. 26,400.– eingeschätzt und für Fr. 23,400.– brandversichert
2. Wohnstock mit Tanzlokal, Schlachtlokal und Bäckerei aus Stein mit Ziegeln eingedeckt unter No. 46a
3. Kegelhaus mit zwei Kegelbahnen
4. Umschwung.

1894 stellte Marie Kohler geb. Krähenbühl, Albert Kohler, sel. Wittve von Niederösch das Begehren um eigentümliches Zufertigen der Liegenschaft "Kreuz".

Am Beschrieb der Liegenschaft hat sich nichts geändert.



Jahrzahl im Speisesaal

1905 Abtretungsbeile:

Frau Wwe. Marie Kohler geb. Krähenbühl hat ihrem ältesten Sohne, Albert Kohler, Wirt, daselbst auf Anrechnung zukünftiger Erbschaft zum Eigentum abgetreten:

1. Gasthausgebäude zum weissen Kreuz mit Keller und neuem Saalanbau aus Mauerverband mit Ziegeln aus Holzzement eingedeckt, mitten im Dorfe Lyss
2. Wohnstock mit Tanzsaal, Schlachtlokal, Bäckerei und Keller aus Stein und Rieg, Holzverband und Ziegelbedachung, neben obigem Gasthofgebäude liegend



Brunnen von 1898 am heutigen Standort

3. Eine Scheune mit Waschhaus daselbst aus Mauerwerk und Holz construiert mit Ziegeln gedeckt für Fr. 8,600.— brandversichert
4. Ein Kegelhaus aus Holzverband mit Ziegeln gedeckt
5. Umschwung, Land und Wald:
 

Hausplatz und Garten	43 a
Einschlagmatte	123 a
Bäumliacker	32 a
Scheuerriederacker	38 a
Stegmatt	68 a
Kalberweidacker	16 a
Grentschelmatt	101 a
Wald im Chalchgraben	113 a
Wald im Buchzopfen	93 a
6. Laufender Brunnen auf dem Platze mit Quellenrecht von 1831.

Aus einer Kopie des Katasterplanes von 1875 geht folgendes hervor:

Das alte Gasthaus, erbaut 1779, war 17x10 m gross, die angebauten Stallungen massen 17x12 m und die Dependance (altes wysses Chrütz) 9,5x14 m. Der Schlattbach war noch offen. Zur Fuchsgasse (heute Schulgasse) führte eine Brücke nahe beim Einlauf in den Lyssbach. Vis-à-vis der Stallungen war ein Steg über den Schlattbach vorhanden. Die Lyssbachufer waren im Bereiche des Kreuz noch nicht verbaut, mit Ausnahme der Ufermauern bei der Brücke der Aarbergstrasse. Ein Fussweg (Schulweg) führte vom Schlattbach bei der ehemaligen Beszung Leiser, Schuhmacher (heute Spar- und Leihkasse) hinter dem Kreuz hindurch und neben der Schmiede vorbei direkt zum "Stäg" über den Bach, und zum Schulhaus.

Der Wirtschaftsteil im Parterre und die Wohnung im 1. Stock, (heute verschiedene Säli) wurden im Jahre 1779 gebaut. Der Anbau bestand aus drei Ställen und einer Tenne.

Zwischen 1779 und 1902 wurde der Wirtschaftstrakt um zwei Fenster Richtung Norden zu Lasten eines Stalles vergrössert. Es



Eingangstüre mit Jahrzahl, Stürze aus Muschelkalkstein

betrifft dies den Speisesaal im Parterre und das grüne Säli im 1. Stock. Beim ursprünglichen Bau waren je drei Fenstergruppen links und rechts der Eingangstüre, heute bestehen fünf Fenster auf der linken Seite. Beweis dafür ist auch das für die Fensterstürze und die Türeinfassung verwendete Material. Beim ursprünglichen Bau wurde

hierzu Muschelkalkstein (Muschelsandstein) der Meeresmolasse verwendet. Bei der Erweiterung wurde für die Fensterstürze Holz verwendet. Der Muschelkalkstein stammte vermutlich aus dem stillgelegten Steinbruch von Schnottwil. Aus diesem Material wurden früher noch andere Lysser Gebäude erstellt, so die Mühlen im Oberdorf und deren Mühlsteine.

Um die Jahrhundertwende muss der an das Gasthaus angebaute Stallkomplex durch den ersten Saalbau ersetzt worden sein. Stallungen, Scheuerwerk etc. wurden hinter dem Saalbau neu erstellt. Der Tanzsaal im Wohnstock (Dependance, 1. Stock) wurde später aufgehoben und wieder in eine Wohnung umgebaut. Schlachtlokal und Bäckerei wurden ebenfalls aufgehoben, wann genau dies geschah, geht aus den Akten nicht hervor.

Mit dem ersten Saalbau, um das Jahr 1902, wurde an den Gemeinderat das Gesuch um Zuführung des elektrischen Stromes für die Beleuchtung des neuen Saales gestellt. Dieses Gesuch wurde im Januar 1902 gemäss Gemeinderatsprotokoll bewilligt. Es war dies die erste elektrische Beleuchtungsanlage in Lyss. Die Zuführung der elektrischen Energie vom damals neu erstellten Hagneckwerk erfolgte schon zwei Jahre früher zum Betrieb von zwei Motoren bei der Ziegelei Weibel und der Firma Bangerter. Zur Abgabe des Lichtstromes ins Hotel Kreuz wurde auch der erste Kilowattstunden-Zähler in Lyss und beim Hagneckwerk installiert. Der Preis pro Kilowattstunde betrug damals 80 Rappen, die Kommission für dieses "Stromgeschäft" belief sich auf 5%! Die Stromabgabe an die erwähnten Motoren erfolgte nach Pauschaltarif.

Das Hotel Kreuz wurde nach dem ersten Saalbau noch zweimal umgebaut.

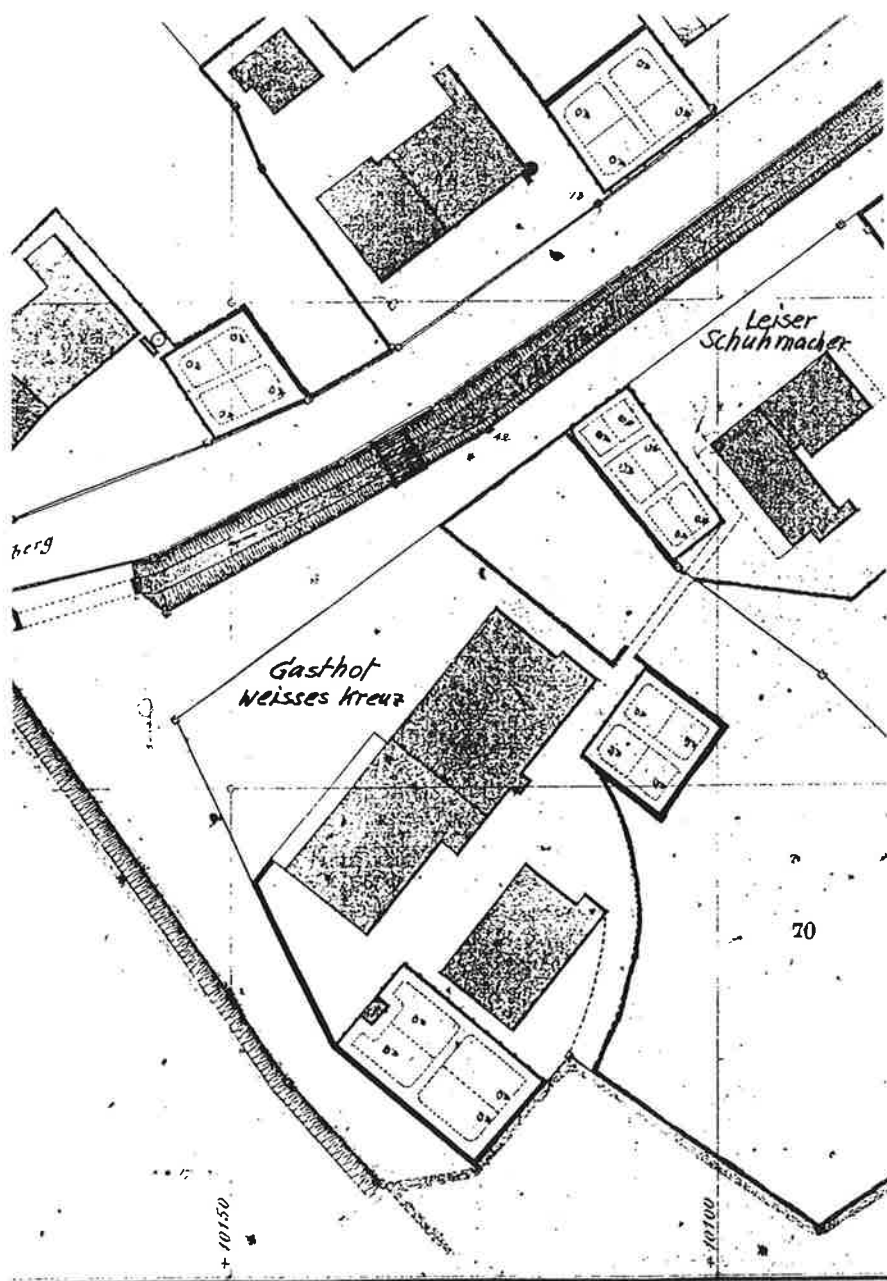
Wie gestalteten sich die Besitzesverhältnisse nach dem Jahre 1905, als Albert Kohler das Hotel Kreuz von seiner Mutter übernahm?

25. Oktober 1949:

Frau Wwe. Marie Kohler-Bangerter übernahm durch Erbgang das Hotel Kreuz von ihrem verstorbenen Mann Albert.

28. April 1959:

Übergabe der Liegenschaft Hotel Kreuz von Frau Marie Kohler an die beiden Söhne Fritz und Hans, je zur Hälfte.



3. September 1968:

Nachdem Fritz Kohler gestorben war, verkaufte Hans Kohler das Kreuz an die Immobiliengesellschaft Droag AG.

28. Dezember 1977:

Verkauf des Hotel Kreuz an die neugegründete Gesellschaft "Hotel Weisses Kreuz AG".

Die neue Besitzerin baute die Liegenschaft um, erstellte einen neuen Saal- und Hoteltrakt und renovierte den alten Teil.

Gemäss Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Bern vom 8. August 1990 wurde der Altbau Hotel Weisses Kreuz ins Inventar der geschützten Kunstaltertümer aufgenommen.

Eng verbunden mit dem Hotel Kreuz ist auch die Fischerei im Lyssbach. Wie aus Akten der Familie Langhart-Kohler hervorgeht, pachtete Albert Kohler (Grossvater von Frau Theres Langhart) schon am 1. März 1912 einen Teil des Lyssbaches vom Fischereibesitzer Fr. Burri, Gerichtspräsident in Büren.

Am 18. September 1923 erwarb Albert Kohler von der Familie Burri in Büren einen halben Anteil der Fischezenrechte am Lyssbach, aber auch von den Busswil- und Bütigenbächen und dem Eichibach (Diessbach).

Am 9. März 1937 ging das Fischezenrecht vom Lyssbach mit allen Nebenbächen in den alleinigen Besitz des Hotels Kreuz über.

Nach und nach wurden die Fischereirechte verschiedener Seitenbäche und des oberen Teils des Lyssbaches an Private verkauft. Heute gehört nur der sogenannte untere Teil des Lyssbaches, d.h. von der SBB-Brücke in Kosthofen bis zur Mündung in die alte Aare zum Hotel Kreuz, wobei das Fischereirecht an eine Pachtvereinigung vermietet ist.

Zum Schluss noch ein paar persönliche Bemerkungen:

Meine bald 99jährige Mutter erinnert sich noch genau an den Tanzsaal im 1. Stock der Dependance, wo jeweils nach den Schulexamen getanzt wurde. Ebenso erinnert sie sich an das Schlachtlokal, wo sie für ihre Eltern "Kassfleisch" abholen musste. Das Schlachtlokal diente auch der Viehversicherungskasse, wo Störenmetzger Hans von Dach und später sein Sohn für die Bauern Notschlachtungen vornehmen mussten. Die beiden waren unter dem Namen "Dach-Hänsu"

weitherum als winterliche Störenmetzger und echte Dorforiginale mit grossen Schnurrbärten bekannt. Ihr altes Stammhaus auf der Rossi, wo die beiden wohnten, besteht noch heute (Scholl-von Dach). Meine Mutter erinnert sich ebenfalls noch an den alten Schulweg, das "Wägli".

Mit der Erstellung des ersten Gasthauses zum "wyssen Chrütz" Ende des 16. Jahrhunderts, entstand auch die erste Schmiede in Lyss. Die erste Bewilligung der Stadt Bern stammt vom 4. Juli 1606. Die zweite aus dem Jahre 1649, als der Standort genau beschrieben wurde, "neben dem Stäg am Bach", entsprechend dem heutigen Standort der Schmiede.

Die Erstellung einer Huf- und Wagenschmiede war sicher auch bedingt durch die Benützung der Stallungen beim benachbarten Kreuz mit durchziehenden Pferde- und Wagen-Transporten. Die ortsansässigen Bauern besaßen damals nur in Ausnahmefällen Pferde. Führungen und Feldarbeiten wurden mit Kühen oder Ochsen durchgeführt. Das letzte Ochsenpaar des Wilhelm von Dach von der Salzütte wurde im Mai 1962 auf dem Schlachtviehmarkt in Lyss verkauft.

### **Verwendete Quellen**

Staatsarchiv in Bern

Grundbuchamt in Aarberg

Kantonale Denkmalpflege

Peter Schlunegger, Aus dem Lysser Chorgericht

Notizen von Peter Schlunegger

Max Gribi, Berner Heimatbücher Büren an der Aare und Lyss

Dr. Ernst Oppliger, "Lyss, seine Geschichte"

Fritz Hochstrasser: Sammlung alter Postkarten

Familie Langhart-Kohler (Thun): Photos 1-4

Übrige Photos: Hans Ris

# Schriften von Lysser Autoren

Markus Egger

Im Bestreben, das mit dem Dorf Lyss in Beziehung stehende Schrifttum möglichst lückenlos zu erfassen, wird nachstehend auf zwei Publikationen hingewiesen, die in jüngster Zeit zwei Lysser verfasst haben. In Heft 4 (1989) der "Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde" wurde auf Seite 258 ein Berner Heimatbuch aus der Feder des heutigen Lysser Gemeindepräsidenten Max Gribi, und auf Seite 264 ein Nachschlagewerk des in Lyss aufgewachsenen Prof. Dr. Roland Ris von Fachkritikern mit folgenden Worten besprochen:

## *Ortsgeschichte*

Der Lokalhistoriker Max Gribi führt uns im Heft 138 der Berner Heimatbücher quer durch die Geschichte des Seeländer Städtchens Büren an der Aare. Die Darstellung\* ist reich illustriert mit gelungenen Reproduktionen historischer Karten. Stichen, Photographien und Urkunden werden aktuelle Aufnahmen des Stadt- und Landschaftsbildes gegenübergestellt. Der Verfasser erläutert einleitend die topographische Entwicklung der unmittelbaren Umgebung Bürens von der Eiszeit bis zur Gegenwart und weist in diesem Zusammenhang auf die besondere Bedeutung der Juragewässerkorrektion hin. Die anschließenden Ausführungen widmen sich den Strassbergern, den mittelalterlichen Herren des Gebiets. Von ihnen erhielt Büren im 13. Jahrhundert das Stadtrecht. Auf anschauliche Weise erfährt der Leser, wie im März 1798 die französischen Truppen General Schauenburgs in die Stadt einzogen; die bernischen Verteidiger hatten dies auch durch das Abbrennen der Holzbrücke nicht mehr verhindern können. Ausführlich befasst sich der Autor mit der Bürener Verkehrsgeschichte: Sowohl die Landstrasse von Solothurn nach Aarberg als auch die Schifffahrt auf der Aare waren für das wirtschaftliche Gedeihen des Städtchens von jeher ausschlaggebend. Mit der Eröffnung der Linie Lyss-Solothurn erhielt Büren 1876 Anschluss ans Eisenbahnnetz, nachdem es beim Bau der Strecke von Bern nach Biel um-

\* Max Gribi: Büren an der Aare. Kleinstadt im Seeland. (Berner Heimatbücher 138) Bern: Haupt, 1988. 84 S. ill.

fahren worden war. Das vorliegende Heft behandelt im weiteren die Vergangenheit von Rathaus, Schloss und Spittel und ruft die verheerenden Stadtbrände in Erinnerung. In kurzen Biographien werden berühmte Bürener Persönlichkeiten, darunter Geologe Bernhard Studer und der Nobelpreisträger Theodor Kocher, vorgestellt, und man vermisst auch nicht einen Überblick über das traditionelle Brauchtum des Landstädtchens. Eine nützliche Chronologie schliesst die allgemeinverständliche Publikation ab, die als Beispiel für weitere ortsgeschichtliche Arbeiten dienen kann.

Peter Hurni

### *Literaturgeschichte*

Der Inhaber des Lehrstuhls für deutsche Sprache und Literatur an der ETH Zürich, der Berner Roland Ris, hat in zwanzigjähriger Arbeit mit der Hilfe mehrerer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein bibliographisches Nachschlagewerk zusammengestellt, das sich primär an den Mundartfreund wendet, es jedoch verdient, auch dem historisch-volkskundlich Interessierten zur Kenntnis gebracht zu werden. Es handelt sich um eine Bibliographie der selbständig erschienenen, rein oder mehrheitlich berndeutschen Mundartliteratur\* von den Anfängen bis 1987, die mit 2036 Nummern Zeugnis ablegt vom Reichtum der sowohl qualitativ als auch in bezug auf ihre gesamtschweizerische Ausstrahlung bedeutendsten Dialektliteratur unseres Landes. Eine sinnreiche Gliederung des bibliographischen Materials und ein gut durchdachtes kumuliertes Register erlauben eine rasche Orientierung in dem erfreulichen Werk, das ungeahnte Funde bringt, von Werken in gebundener Rede über belletristische Prosa und Dramatik bis hin zur Kinder- und Jugendliteratur. Für den Historiker besonders ergiebig ist das Kapitel "Sachprosa", in dem Texte zu folgenden Themenkreisen zusammengetragen sind: Biographisches, Erinnerung; Geschichte, Heimat- und Volkskunde; Sprache, Theatergeschichte;

\* Roland Ris: Bibliographie der berndeutschen Mundartliteratur. Selbständig erschienene, rein oder mehrheitlich berndeutsche Publikationen von den Anfängen bis und mit Erscheinungsjahr 1987, bearb. von Christoph Vogel, Katrin Wegmüller-Wyder, Elisabeth Jenny-Beyer, unter Verwendung von Vorarbeiten von Rolf Röthlisberger. Langnau: Emmentaler Druck, 1989. 184 S.

Gebrauchstext, Rede, Vortrag, Essay sowie Religiöses. — Es ist zu hoffen, dass der ambitiöse Plan gelingen wird, dem fortan unentbehrlichen Hilfsmittel in zwei bibliographischen Bänden die selbständigen, aber nur teilweise berndeutschen Publikationen sowie berndeutsche Texte in unselbständigen Publikationen anzufügen.

J. Harald Wäber

# Erweiterungsbau Stegmatt eingeweiht

Gertrud Gribi

Mit offiziellen Gästen, unter ihnen Inspektor Erhard Ruppli, und einem Tag der offenen Tür feierte die Sekundarschule Lyss am 24. März in der Stegmatt ihren Erweiterungsbau, der beim Bezug im Herbst 1989 einer jahrelangen Raumnot ein Ende gesetzt hatte.

Als "Ende langjähriger Provisorien" bezeichnete Hugo Pfeuti, Präsident der Sekundarschulkommission, den Bezug des Erweiterungsbau am letzten Freitag auf dem glasüberdachten Vorplatz, der gleichzeitig Verbindungsglied zum bestehenden, 1959 fertiggestellten Schulhaus ist. Das als zweireihiges, also für zehn Klassen konzipierte Schulhaus wurde im Laufe der Zeit tatsächlich mehr als nur überbeansprucht: Von allem Anfang an bis 1968, so Gemeindepräsident und Sekundarlehrer Max Gribi an der Feier im Hotel Post, wurden im damaligen Neubau auch die Schüler der Kaufmännischen Berufsschule unterrichtet. Allein schon die zu verschiedenen Zeiten stattfindenden Pausen störten dabei den Unterricht beträchtlich.



Als Folge der Bevölkerungszunahme musste die Sekundarschule vor 20 Jahren in drei Parallelreihen aufgegliedert werden. Kurze Zeit wurden sogar 17 Klassen in der ursprünglich zehnklassigen Schule unterrichtet. Heute, nach halbjähriger Erfahrung im neuen Schulhaus und auch im räumlich veränderten Altbau, beurteilt Vorsteher Hansueli Grütter den Neubau mit "zwar ohne grossen Luxus – aber gut".

Die Feier im Hotel Post wurde durch die beiden Schülerorchester musikalisch bereichert. Als Baukommissionspräsident und Vorsteher der Abteilung Schulen konnte Gemeinderat Willy André bekanntgeben, dass sich die Baukosten trotz Wassereinbrüchen bei Baubeginn im Rahmen des 1986 gesprochenen Kredites bewegen werden. Er wies auch darauf hin, dass mit dem Neubau Stegmatt und dem am Anfang der Realisierungsphase stehenden Schulzentrum Grentschel kein überflüssiger Schulraum in Lyss entstehen werde.

Architekt Richard Bünteli stellte anlässlich der Schlüsselübergabe den Werdegang des Neubaus stichwortartig vor. Der 6 1/2-Millionen-Bau umfasst 14 000 Kubikmeter und misst an seiner längsten Stelle 60 Meter. Von der Bausumme werden sechs Millionen Franken für den Erweiterungsbau beansprucht, rund eine halbe Million kosten die Anpassungen im Altbau (unter anderem die Vergrösserung des zentralen Lehrerzimmers).

Das Raumprogramm des Erweiterungsbaus umfasst fünf Klassenzimmer, ein Sing- und Musikzimmer (seiner Deckenkonstruktion wegen auch "Chalet" genannt), zehn Spezialräume mit entsprechenden Vorbereitungsabteilungen (nutzbar für alle Sekundarschulklassen), eine Schulanlagebibliothek und eine Abwartwohnung. Farbelemente in Chromgelb und Enzianblau beleben den Neubau, dessen Grundfarbton dem bestehenden Schulhaus angeglichen wurde.

Als Fest für alle erwies sich der Tag der offenen Tür am Samstag. Da liess ein grosser Flohmärit fast alles finden, was eben einen Flohmärit ausmacht. In der Kaffeestube im blau-gelb dekorierten Untergeschoss schossen "Kellnerinnen" und "Kellner" wie Pfeile umher, um die zahlreiche Kundschaft möglichst schnell zu bedienen. Das Flötenorchester, alle Spielerinnen und Spieler in Tracht oder Burgunder gekleidet, trug mit folkloristischen Weisen zum angenehmen Aufenthalt bei. Schauunterricht in diversen Spezialräumen stiess bei den Besuchern ebenfalls auf grosses Interesse.

Schülerin Nicole berichtet: "Mit unserem Lehrer probierten wir in der Aula passende Bewegungen zu verschiedenen Rhythmen aus. Noch spannender aber war es im Chemiezimmer: Bei chemischen Versuchen entwickelte sich soviel Rauch, dass plötzlich der Feueralarm ausgelöst wurde, der sich glücklicherweise aber schnell als Fehlalarm entpuppte."

Ihre Kollegin Asma ihrerseits war beim Italienerstand beschäftigt, wo Spezialitäten wie Tiramisù, Amaretti und Ricotta-Gipfel verkauft wurden. Das von den Schülern mehrmals vorgetragene Lied "Viva la mamma" wusste jeweils ganze Besucherströme an den rot-weiss-grünen Stand zu locken. Regula wiederum berichtet: "Unsere Klasse hatte den Auftrag, während zwei Lektionen dem Besucher das Physikzimmer etwas näher zu bringen. Als besonders attraktiv stellte sich der Versuch zur Trockendestillation heraus; kein Wunder, denn da rauchte und stank es auch am meisten."

Eine erste Überraschung gelang am Freitag morgen den Primarschülern des neuen Kirchenfeldschulhauses. Mit selbstangefertigten Gratulationsgeschenken trafen sie in der Stegmatt ein und überreichten sie ihren Kameradinnen und Kameraden in der Sekundarschule.

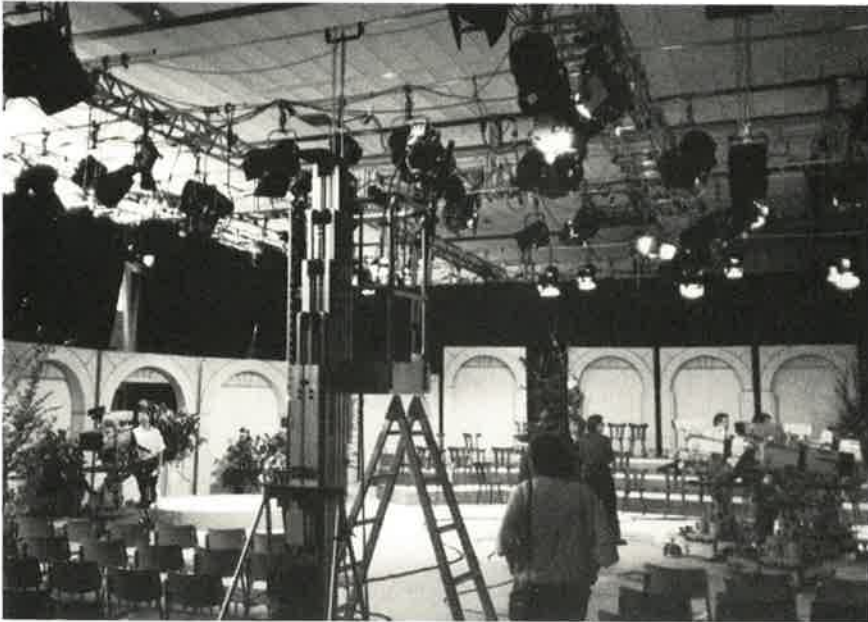
Sie setzten damit Zeichen der Verbundenheit, die bestimmt auch in Zukunft zum Tragen kommen werden.

# TV-Gala aus dem «Studio Lyss»

Gertrud Gribi

Einige hundert Mitwirkende und kaum weniger Zuschauer auf der imposanten Tribüne im westlichen Teil der Sporthalle Grien – kein Wunder, dass der vif-sympathische Produktionsleiter der samstäglich-lichen Fernsehendung “Gala für Stadt und Land” vor Beginn der Sendung dem festlich gestimmten und erwartungsvoll gespannten Publikum von einer “Rekordbeteiligung” berichtete.

Das merkte man übrigens auch draussen auf den Plätzen rund um die Halle. Das herbstlich angenehme Wetter erlaubte es nämlich den Mitwirkenden aus der halben Schweiz, im Freien auf ihren sekunden-genau programmierten Einsatz zu warten. Zwischen DRS-Produktionswagen und -camions hatte man zu diesem Zweck sogar einladend runde Tische und Stühle aufgestellt. Wahrscheinlich unter verständnisvoller Mitwirkung der guten Seele des Sportzentrums, Fritz Blattner, der voll und ganz für die 30 bis 40 Fernseherschaffenden da



war, die während einer Woche das technisch imposante "Studio Lyss" (Originalton Produktionsleiter Felix Steiger) in der Halle eingerichtet und aufgebaut hatten.

Apropos technische Einrichtungen: Wer Gelegenheit hatte, bei den umfangreichen und bis ins allerletzte Detail organisierten Vorbereitungsarbeiten gelegentlich dabeizusein, der begriff spontan, warum Fernsehsendungen eine recht kostspielige Angelegenheit sind. Was es an Fachleuten, Kennern und Könnern braucht, um eine Direktsendung vom Ausmass der "Gala für Stadt und Land" auf die Beine und sicherzustellen, das ist beinahe schon unfassbar. Wenigstens für den Aussenstehenden, der normalerweise vor dem Bildschirm sitzt und sich mit Bild und Ton bedienen lässt. Dutzende von Scheinwerfern sind da nötig, um die fachgerechte Beleuchtung sicherzustellen, hochkomplizierte Schaltpulte mit unzähligen Knöpfen, Schaltern und Lämpchen, Kabelrollen und -strängen in Hülle und Fülle, Mikrophone, Lautsprecher, Funkgeräte und natürlich Kameras – am Boden, auf Podesten und auf schwindelerregend hohen, fahrbaren Metallgerüsten. Das Verwunderlichste aber an all diesen Vorbereitungsarbeiten: kaum je ist ein lautes Wort zu hören, jeder weiss genau, was er wann, wo und wie zu tun hat – nach einem geheimnisvollen, vom Zuschauer nicht enträtselbaren Plan, der am Schluss und im Ernstfall (nämlich bei der Direktsendung selbst) erst noch perfekt klappt.

Auf die Sendung "geistig" vorbereitet wurden die Zuschauer (direkt eingeladen waren vom Fernsehen übrigens nur die Lysser Behördemitglieder, alle andern mussten die Eintrittskarten im Fernsehstudio Zürich selbst bestellen) in der Sporthalle vor der Direktsendung durch Hinweise aller Art. Manch einer mag sich dabei vorgekommen sein wie im Flugzeug, wenn von Rauchverbot und Schwimmwestengebrauch und ähnlichen Dingen die Rede war. Hervorgehoben wurde dabei auch, dass (für die Zuschauer in der Halle unsichtbar) zuerst die "Schoggiseite von Lyss" über die Bildschirme zu Hause gehen werde: einige Dias, die den Fernsehleuten schon vor Monaten zur Verfügung gestellt wurden, ganz im Sinne der "beispielhaften Unterstützung durch die Gemeinde" (Originalton siehe oben). Katrin Flühmann ihrerseits, Mitglied der Gemeindekommission Kulturelles und Freizeitgestaltung, sprach dazu einige auf die Sendung einstimmende Worte.

Und dann die Sendung selbst: ein Erlebnis zweifellos für jeden, der bei einem derartigen Anlass noch nie dabeigewesen war: ein ständiges, unauffällig leises Kommen und Gehen, blitzartiges Verschieben von Kameras, Bereitstellen von Gruppen und Einzelpersonen. Und dann dazwischen – ruhig, umsichtig, weise lächelnd und gezielt den Standort wechselnd – Wysel Gyr, der ebenso sachkundige wie überlegene Moderator der perfekt gestalteten Sendung.

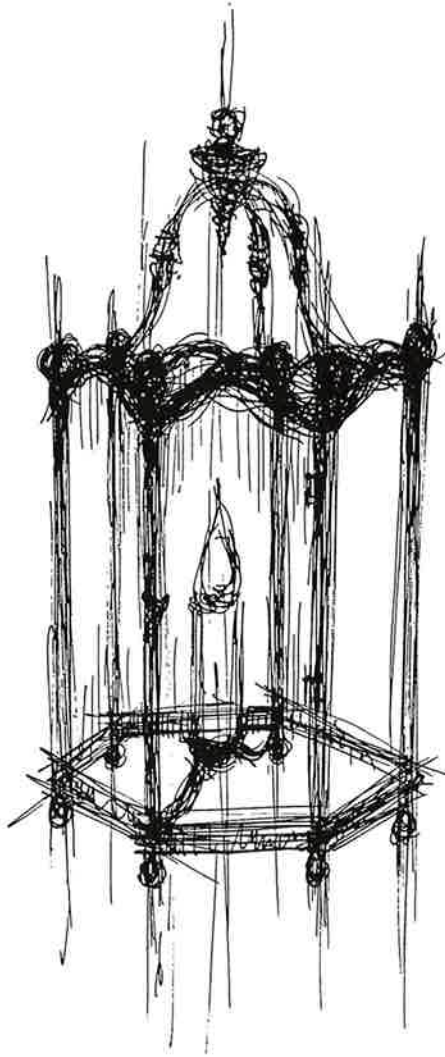
# Internationale Auktion im Dorf

Gertrud Gribi

Nachdem das seit einiger Zeit an der Herrengasse 38 in Lyss ("Möri-Haus") domizilierte, international tätige Auktionshaus Bendicht Gnägi seine beiden ersten Auktionen im Saal des Hotels Krone in Aarberg durchgeführt hatte, wurde am 26. Mai erstmals eine solche Veranstaltung in den eigenen, zwischenzeitlich ebenso zweckmässig wie ansprechend und grosszügig umgebauten Räumlichkeiten in Lyss durchgeführt. Erneut gab das Auktionshaus Gnägi zudem einen reichhaltig und kunstvoll illustrierten, sorgfältig gestalteten Katalog heraus, den zu lesen allein schon ein Vergnügen war.

Der reich illustrierte und auch für nicht Auktionskundige durchaus lesbare Auktionskatalog war ein kleines Kunstwerk. Die Identifikation des Auktionators mit den ihm anvertrauten Objekten ging so weit, dass er einige jeweils eigenhändig in den Katalog zeichnete. Dieser wird übrigens im Gegensatz zu andern Auktionshäusern unentgeltlich abgegeben. Dass man bei der Lektüre des Katalogs der dritten Auktion wiederholt auf den Ausdruck "museal" stösst, lag nicht etwa an der Einfallslosigkeit des Autors, sondern an der Qualität der eingelieferten Sammlungen und Objekte. Bendicht Gnägi war glücklich darüber, dass man ihn bereits im zweiten Jahr seiner Tätigkeit als Auktionator ausersehen hatte, Kunstschätze von Weltruf zu versteigern. Es seien hier nur einige davon erwähnt: z.B. die einmalige Sammlung von schweizerischen und europäischen Fayencen und Porzellan aus dem 18. Jahrhundert, darunter die seltenen Berner Fayencen aus den Manufakturen Willading und Frisching, ein Kohlkopfterrinenpaar von Paul Hannung, welche schon einzeln eine absolute Rarität darstellen, oder die museale Sammlung von Brautkassetten, Miniaturtruhen und -Kommoden (14. bis 19. Jh.). In der Sammlung Leuchter und Laternen fanden sich ebenfalls seltenste Objekte, wie ein Paar Pechfackelträger aus dem 14. Jh. oder ein geschnitztes und vergoldetes italienisches Laternenpaar von überragender Qualität aus dem 18. Jahrhundert.

Nach dem Grundsatz, die Spreu vom Weizen zu trennen, wurden bei Bendicht Gnägi anfallende Nachlässe auf die regulären und auf die einmal jährlich stattfindenden Brocante-Auktionen aufgeteilt. Es



verwunderte denn auch nicht, dass in der Frühjahrsauktion wiederum hervorragendes Mobiliar zum Ausruf kam. Der Tradition des Hauses folgend – soweit man nach zwei Auktionen von einer solchen sprechen darf –, befand sich der Grossteil des Mobiliars in bestrestauriertem Zustand. Das Lysser-Auktionenhaus wollte damit vor allem den privaten Käufern Möglichkeit bieten, Objekte völlig frei von jeglicher

Restaurationskalkulation auswählen zu können. Das Mobiliarangebot der dritten Auktion reichte von der Renaissance bis zu Louis Philippe. Als Glanzlichter durften das Berner Barock-Buffet um 1740, die Funk-Schreibkommode mit dazugehörigem Spiegel oder, als exotisches Objekt, ein Wintergartenameublement Louis XVI. bezeichnet werden.

Der Kunstsektor der dritten Auktion reichte von einem lombardischen Marmorrelief aus dem frühen 15. Jh. bis zu einer Komposition von Serge Poliakoff. Bemerkenswerterweise waren auch Berner Maler wie Fred Stauffer mit drei Ölgemälden oder Cuno Amiet mit einer Bleistiftzeichnung vertreten.

Ein ganz besonderes Steckenpferd von Bendicht Gnägi sind alte und antike geknüpft und gewobene Raritäten aus dem Orient. Durch ausgewiesene Experten wird strikt ausgeschieden, was nicht sammelwürdig ist. Das Teppichangebot reichte denn auch vom 17. bis zum frühen 20. Jh. Spitzenantiquitäten und -kunstobjekte haben ihre Stellung als Kapitalanlage längst errungen; davon, dass solche nicht unbedingt teuer sein müssen, konnte man sich am 26. Mai in Lyss überzeugen.

# Eduard Zürcher zum Gedenken

Max Gribi

Eine überaus grosse Trauergemeinde nahm im Januar in der Kirche Lyss Abschied von Eduard Zürcher, alt Gemeindeschreiber, der in seinem 76. Lebensjahr nach kurzer, schwerer Leidenszeit verstarb.

Nach seiner Jugend- und Schulzeit in Grosshöchstetten und einem Welschlandaufenthalt absolvierte Eduard Zürcher eine Verwaltungslehre bei der Gemeindeverwaltung Grosshöchstetten, der damals noch ein Notariat angegliedert war. Eine zusätzliche Ausbildung in Verwaltungs- und Rechtslehre ermöglichte es ihm, bei der kantonalen Fürsorgedirektion ins Erwerbsleben einzutreten. Später wechselte er zur Spar- und Leihkasse Lyss, wo er sowohl auf der Bank als auch im Notariat tätig war. Die Vielseitigkeit der Verwaltungsarbeit bewog ihn 1943, sich als Gemeindeschreiber von Lyss zu bewerben.

Aus einer Kampfwahl ging Eduard Zürcher als Gemeindeschreiber hervor, ein Mann, der sich bald einmal als ausserordentlich fähiger und kenntnisreicher Gemeindeschreiber und -kassier erwies und die Geschicke der gesamten Gemeindeverwaltung (ausser dem Verwalter der Gemeindebetriebe gab es bei seinem Amtsantritt im Januar 1944 noch keine Abteilungsleiter) umsichtig und überzeugend leitete. Während Jahrzehnten war er dann engster Mitarbeiter und rechte Hand des langjährigen Gemeindepräsidenten Dr. Ernst Siegfried, mit dem zusammen er, vor allem seit der Zeit des industriellen Aufstiegs der Gemeinde Lyss in den fünfziger Jahren, ein schier unermessliches Mass an Arbeit leistete.

Eduard Zürcher war während Jahren gleichzeitig Gemeindeschreiber, Gemeindekassier, Bauverwalter, Fürsorger sowie Sekretär und Protokollführer praktisch aller Gemeindegremien. Jahrelang wirkte er in den Behörden an vorderster Front mit: bei der Korrektur der Hauptstrasse nach dem Zweiten Weltkrieg, beim Bau des Schwimmbades, bei der Verwirklichung des Industrierings, bei zahlreichen Landkäufen und -verkäufen, beim Erwerb der Eissporthalle, beim sozialen Wohnungsbau und schliesslich bei der Neuorganisation der Einwohnergemeinde. Als "juristisches Gewissen" des Gemeinderates, bürgernaher Verwaltungsmann und lebenserfahrener Berater

war er nimmermüde bereit, im Dienst der Allgemeinheit, der er sich bis ins Innerste verpflichtet fühlte, sein Bestes zu geben.

Trotz dieser fast übermenschlichen Arbeitsbelastung stellte Eduard Zürcher seine Fähigkeiten und seine Arbeitskraft der Öffentlichkeit auch ausserhalb seines eigentlichen Berufes zur Verfügung, beispielsweise während vieler Jahren als "Seele des bernischen Gemeindec-schreiberverbandes", als einziger Nichtjurist im bernischen Verwaltungsgericht, als Gründungsmitglied und Sekretär bei der ARA-Region Lyss und während zwei Jahrzehnten auch als Sekretär-Kassier des Sozialmedizinischen Dienstes im Seeland.

Nach seiner Pensionierung auf Ende des Jahres 1979 widmete er sich im Auftrag des Gemeinderates dem Studium alter Gemeindeprotokolle, die er sorgsam in Maschinschrift übertrug und inhaltlich ordnete. Abwechslung brachte ihm im wohlverdienten Ruhestand aber auch die zeitweilige Mitarbeit bei befreundeten Landwirten im Heuet oder bei der Weinlese, die beispielhafte Erforschung seiner Familiengeschichte oder seine unermüdliche Hilfeleistung an Mitmenschen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen – ein stilles Wirken, in dem sich stets seine tiefe Verwurzelung im christlichen Glauben widerspiegelte.

# Zum Gedenken an Adolf Stettler

Helga Rölke

“Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan!” Diese Worte aus dem 103. Psalm setzte Adolf Stettler über seine letzten Nachtgedanken, die er wenige Tage vor seinem Tod an seine Familie schrieb. Eine grosse Trauergemeinde, die kaum Platz in der Kirche fand, nahm Ende Februar Abschied von ihm.

Adolf Stettler wurde am 22. August 1917 geboren. Er wuchs mit sechs Geschwistern in der Hämlismatt bei Biglen auf, wo seine Eltern, Karl und Luise Stettler-Neuenschwander, einen kleinen Bauernbetrieb führten. Mit zehn Jahren erhielt Dolf seinen ersten Flötenunterricht. Die Querflöte, überhaupt die Musik, begleiteten ihn durch sein ganzes Leben. Nach der Schulzeit trat er ins Seminar Hofwil ein. In diese Zeit fällt auch der Beginn seiner militärischen Tätigkeit, die ein wesentlicher Faktor in seinem Leben werden sollte. Im ganzen leistete Adolf Stettler 2228 Tage Militärdienst. Als Regimentskommandant des Infanterie-Regimentes 69 beendete Oberst Stettler seine militärische Laufbahn. Seinen Kameraden begegnete er als äusserst korrekter, gewissenhafter, aber immer verständnisvoller Mensch. Freundschaften aus der Zeit des Aktivdienstes hielten bis zu seinem Lebensende.

Am 9. August 1941 heiratete er seine Lehrerkollegin Heidi Gerber. 1944 wurden ihnen die Zwillingstöchter Heidi und Ruth geboren, 1949 der Sohn Urs. Nach zwei Jahren Schuldienst entschloss sich Adolf Stettler zu einem Berufswechsel. 1941 trat er in die Firma A. Gerber, Landesprodukte, Lyss ein. Er war massgeblich am Aufbau der Firma beteiligt und setzte sich auch mit grossem Einsatz für mit ihr verbundene Unternehmungen ein. Nebenbei stellte er seine Kräfte und Fähigkeiten verschiedenen Vereinen, Institutionen und der Öffentlichkeit zur Verfügung. Von 1960 bis 1967 war er Mitglied des Lysser Gemeinderates. Während dieser Jahre präsidierte er die Finanzkommission. Von 1960 bis 1984 war er im Verwaltungsrat der Kredit- und Handelsbank Lyss tätig.

Halbheiten gab es für Adolf Stettler nicht. Erholung fand er in seinen geliebten Bergen, beim Musizieren mit der Flöte und bei den Sängerkameraden des Männerchors Frohsinn. Einen ganz wichtigen

Teil seines Lebens widmete er dem Wirken im Dienste der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Lyss. Von 1973 bis 1985 war er Mitglied des Kirchgemeinderates, davon neun Jahre als Präsident des Rates und der Kirchgemeinde. Dank seiner Geradlinigkeit und seines unerhörten persönlichen Einsatzes überstand das Gemeindegemeinschaftschiff unbeschadet einen Sturm, in den es durch Verschulden eines Pfarrers geraten war. In den letzten Jahren stellte er sein Organisationstalent der Pro Senectute Lyss zur Verfügung. Er war massgeblich am Aufbau und an der Leitung der Senioren-Wandergruppe beteiligt und bereicherte die Ausflüge mit seinen Erzählungen über Land und Leute der Region.

Bis zum Dezember vergangenen Jahres war Adolf Stettler nie ernstlich krank gewesen. Nach einer Operation stellte sich heraus, dass ein heimtückischer Krebs bereits Metastasen im ganzen Körper entwickelt hatte. Es war ihm die Gnade vergönnt, nach nur kurzer Leidenszeit am 23. Februar 1990 im Beisein seiner Familie ruhig einschlafen zu dürfen. "Helft einander in christlicher Gemeinschaft und vergesst das Beten nicht" steht in seinen letzten Gedanken. Von dem, an welchen die Lobworte des Psalms 103 gerichtet sind, hat Adolf Stettler die Kraft erhalten für sein dynamisches, von Pflichtgefühl bestimmtes Leben.

# Geburtstagsparty des Bankvereins

Gertrud Gribi

Ein gelungenes Volksfest spendete die Filiale des Schweizerischen Bankvereins der Bevölkerung zum 25-Jahr-Jubiläum Sitz Lyss. Mit fünf Angestellten startete die Bank 1965 ihre Geschäftstätigkeit. Heute zählt sie 22 Bankfrauen und -männer und ist an der Bahnhofstrasse 8 zu Hause.

“Ein Volksfest schien uns die beste Idee, den 25. Jahrestag unserer Bank in Lyss zu feiern”, erklärte ein gutgelaunter Gastgeber und Filialdirektor, Ulrich Hauert, am Samstag mittag im bis auf den letzten Platz vollbesetzten Festzelt beim Sieberhuus. Dass es eine gute Idee war, einmal alle Leute und nicht nur Kunden und ausgewählte Gäste einzuladen, war an den zufriedenen und fröhlichen Gesichtern an den langen Tischen unschwer abzulesen.



Da sassen Senioren neben Kleinkindern, Wirtschaftsbosse neben Handwerkern und Hausfrauen, Rekruten mit Freundinnen, Rollbrettfahrer neben Politikern und Hundehaltern, Schülerinnen und Schüler neben Lehrern. Die Liste wäre beliebig zu verlängern, und alle genossen ihren Gratisteller feinen Risottos mit Pilzen und Getränk. Wer Fleischgelüste hatte, stellte sich zusätzlich vor dem Zelt in die Warteschlange und kam prompt mit einer feurig heissen Grillbratwurst ins Zelt zurück.

Nicht weniger als 40 Kilogramm Reis, so Chefkoch Maurer von den Hobby-Köchen Lyss, habe man für das herrliche Risottogericht in der Gulaschkanone gekocht. Manch Kompliment wurde denn auch von den Gästen über den wohlorganisierten Selbstbedienungstisch gereicht, hinter dem ein Teil der Bank-Crew alle Hände voll zu tun hatte, um dem Gäste-Grossandrang gerecht zu werden.

Nicht nur fürs leibliche Wohl war gesorgt. Nein, auch mit Musik wurde die bunte Gästeschar verwöhnt. Volkstümliche Klänge und Lieder steuerten das Schwyzerörgeltrio Vorimholz, die Buure-Musig Lyss und der Jodlerklub Lyss bei. Am Nachmittag dann Jazz. Die Ambass Town Jazz Band wusste die Festbesucher in ihren Bann zu ziehen.

Allerhand war zudem rings ums Festzelt los: Blickfang und Treffpunkt der Jüngsten war ganz eindeutig das nostalgische Rösslispiel, das nach Angabe eines Besuchers 150 Jahre auf dem Buckel haben soll. Ein Goldgräberwettbewerb, eine Verlosung beim Magic Club, ein Torwandschiessen und Büchsenwerfen für die Sportlichen unter den Gästen, Gratisballons und zwei lebendige Riesenexemplare des SBV-Maskottchens "Topsy" sorgten für abwechslungsreichen, unbeschwertem Betrieb unter den Gästen.

Als erste Grossbank nahm der Schweizerische Bankverein (SBV) 1965 in Lyss Sitz, das bisher zwei Regionalbanken und die Kantonalbank kannte. Im ehemaligen, schon damals dem Abbruch geweihten Verwaltungsgebäude der Biskuitsfabrik Arni schlug man provisorisch die Zelte auf. Im Vorfeld der Eröffnung hatte Filialdirektor Ulrich Hauert Aufbau und Organisation vom Sitz Biel aus minutiös vorbereitet. Von allem Anfang an befasste sich die Bank mit dem Gedanken, an der Bahnhofstrasse als Bestandteil der Grossüberbauung La Tour einen eigenen Geschäftsneubau zu errichten. Im Juli 1984 war es dann soweit: Nur wenige Schritte vom ursprünglichen Standort

entfernt konnte das neuzeitlich konzipierte, an bester Geschäftslage erbaute Bankgebäude bezogen werden. “Wir wollen auch zukünftig nicht einfach nur die Filiale einer renommierten Grossbank sein”, ist Ulrich Hauert überzeugt. Vielmehr liege ihnen Lyss, das eine rasante Entwicklung zu einem regionalen Wirtschaftszentrum durchmache, selbst am Herzen.

# Rückblick auf die Fasnacht 1990

Amedysli Lysser-Am Bach

Eigentlich wollte ja Amedysli diesmal nicht, aber dann kam der Befehl von oben. Also machte es sich drittens auf an die 6. Lysser Fasnacht der Neuzeit, zweitens setzte es sich die Larve samt Hut und Federn auf, und erstens zwängte es sich in Tante Schuggis Krinoline. So bewaffnet hielt es denn in den verschiedenen Narrenlokalen Umschau, wobei sich sein langjährig geschärftes Auge schwergewichtig auf Papierenes richtete, soweit solches diesmal überhaupt zu haben war. Denn – und das trieb Amedysli wahrhaftig eine salzige Träne ins fasnächtlich heitere Auge – allzuviel Schriftliches gab's diesmal nicht zu ergattern: Schnitzelbänke waren offenbar rationiert, und auch der sonst gut unterrichtete "Muggestich" war offensichtlich auf der Strecke geblieben. Schade, schade, denn mit Guggenmusigen allein lässt sich beim besten Willen Fasnacht nur auf einem halben Bein machen, wie der Dichter so ungemein treffend zu sagen pflegt . . .

Rundum da (übrigens auch am bombenmässigen Umzug) waren natürlich wieder die "Carambar-Wyber" – ausser Konkurrenz zwar, aber dafür um so besser. Sie nahmen Gemeindepolitisches in die Zange, wenn sie meinten:

E Fүүrwehrleitere wo so viel choschtet,  
mues me bruuche, bevor sie roschtet . . .  
Wotsch go fänschterle by dym liebe Schatz,  
bisch bir Lysser Fүүrwehr am rächte Platz.

Oder bezüglich eines ehemals umstrittenen, aber offenbar fast schon denkmalschutzwürdigen WCs bei der "Salzbütti":

Z'mitts im Dorf am River gläge,  
e Luxus-Sch . . . mir chöis Euch säge,  
ds grüne Hüsli isch parat  
's fäut nume no der Closomat.

Und dem Schlittschuhclub samt Präsidenten rieten die vier fidelen Damen:

Giele, näht d Brämschlötz vo de Kufe  
und düet nech jetze ändlich spute.  
S isch höchschi Zyt, müesst würllich schaute,  
der Meier wot d Braui füüf Johr bhaute.

Kantons- und festpolitisch gaben sich die “3 Nüsse” in ihrem “Nussknacker”, wenn sie sangen:

Dr Kanton Bärn isch schinbar z gross –  
mi wott e Bitz abhoue.  
Ds Loufetau söu zum Basubiet,  
es fing dört meh Vertroue.  
In Bärn het me aber em Resultat nid wöue gloube –  
het me äch bim Nachezeue  
paar Stimme wöue usschoube?  
Ds Seeland het e grosse Alass gha –  
ds Fernseh het drüber brichtet;  
aus wo Rang und Name heig,  
het nid druf verzichtet.  
Jede het wöue z vorderscht si,  
wenn d Kamera am ufnäh isch gsi.  
Leider isch iz ou das Bärner Jodlerfescht verby.

Und dass die Prominenz auch dran kam, versteht sich von selbst:

E wichtige Begriff vor Politik si hützutags die freie Wahle –  
Ou im Oschte tüe Staatsmühline uf die Art afe mahle.  
Bim Wähle vo üsem Presidänte-Max het me a Oschtblock müesse  
dänke –  
bim Sueche nach em zwöite Ma,  
het me dr Gring müesse verränke!

Geradezu umfassend führte das “Lysser Merkbrett” zum Thema Gemeindewahlen im Blick auf die drei grössten Parteien aus:

SP-Schlankheitskur: Bei Fettleibigkeit, Übergewicht und damit verbundener Kurzatmigkeit empfehlen wir die bewährte 89er-Abspeckungskur. Beseitigt garantiert überflüssige Pfunde und er-



leichtert das Sitzen. Bei Menschen und Parteien anwendbar, erfahrungsgemäss besonders wirksam als spätherbstliche Entschlackungskur. Detailauskünfte unter Chiffre "Lyss isch Trumpf".

FDP-Weitblick: Suchen potente Gärtneri, die uns für die nächsten Wahlen genügend Samen bereitstellen kann. Er ging uns am Wahlmärit-Stand aus, und wir standen samenlos und entblättert in der Gegend herum. Eilangebote an Gruppe "Politik mit Weitblick".

SVP-Hopp Lyss: Unser Vierer-Fanion-Team sucht noch einige Sponsoren, damit bei den nächsten Wahlen jedem GR-Spurter Turnschuhe besorgt werden können. Otto hat seit dem Wahl-Lauf auf der Rundbahn schampare Blasen an den Füessen und bewegt sich seither wie auf Eiern. Auch wenn's den Ogi Dölf wegen Eierkochen und so freut: Turnschuhe müssen her – Energiesparen hin oder her.

Und das “Lysser Quatschblatt” hatte es (unter anderem natürlich) wieder einmal mit seinem “geliebten” Magister, wenn es reimte:

Ein Lysser namens Poscht-Willu  
erhält Urkunde, schreit juhu!  
Die Chrottenmusig dankt darin,  
dass sie beitragsfrei fürhin,  
der Zähti werde ihr geschenkt  
so hat es Willu eingenekt.  
Die Urkund' ist herrjehmineh  
alletwägen nienemeh.  
Er kommt nun plötzlich gross in Nöte,  
weil er den Chrotten schreiben söte.  
Aus schwerem Herzen blut' er,  
bräucht Adressen für Computer,  
tönt's am Hörer wie ein Gedicht,  
lest nun die Moral von der Geschicht:  
Willu, werd' nie Archivar,  
Zeugs verschwindet immerdar!

# Dorfchronik

Sylva Rieder-Moser

## Einwohnergemeinde

15.1. Jörg Michel (FDP) Garagist wird für 1990 Präsident des Grossen Gemeinderates – 15.1. Die Mitglieder des Grossen Gemeinderates treffen sich künftig in der neuen Amtsperiode 1990/1993 zu den Verhandlungen im Saal des Hotels Weisses Kreuz in Lyss – 15.1. Den bastelfreudigen Bürgern von Lyss steht in der Schulanlage Stegmatt eine Freizeitwerkanlage zur Verfügung – 8.2. 50 Jahre Waffenplatz Lyss. Vor 50 Jahren bezog in der Herrengasse-Turnhalle die Mitr Kp der Infanterie-Rekrutenschule 1/2 40 als erste RS in Lyss Quartier – 28.2. Einwohnergemeinde Lyss. Als Ergänzung zum ordentlichen Schalterbetrieb führt die Abteilung Bau und Planung erstmals Sprechstunden mit dem Vorsteher Bau und Planung und dem Abteilungsleiter ein – 1.3. Alle Lysser Einwohner sind bei der Einwohnerkontrolle registriert, neuerdings in einer EDV-Anlage. Die Detailkarten sind sämtlichen Einwohnern zur Einsichtnahme zugestellt worden. Es wird zugesichert, dass keine zusätzlichen Daten gespeichert werden. Die Reaktionen fielen positiv aus – 15.3. Die Spezialkommission für Asylfragen führt im Sieberhuus den Kontaktabend mit Asylanten durch – April. Im Rahmen der Revision der Ortsplanung führt die Abteilung Bau und Planung ein Seminar in drei Teilen für Behördemitglieder durch – 1.5. Der Leerwohnungsbestand beträgt 23 Wohnungen – 7.5. Der GGR bewilligt einen Kredit für die Erstellung eines Blockheizkraftwerkes im Grien von Fr. 1'450'00.– – 19.6. Nach Beschluss der Nachfolge-Hauptversammlung des Vereins für alkoholfreie Gastlichkeit (früher Gemeindestubenverein) wird die Liegenschaft "Höck" an der Bielstrasse 46 auf 1. Januar 1991 an die Gemeinde Lyss als Geschenk übergeben – 1.8. 1. August-Feier. Jörg Michel, Präsident des Grossen Gemeinderates hält die Festansprache. Die Feier auf dem Kreuzplatz wird vom Tagespräsidenten Werner Arn, Gemeinderat, eröffnet und von der Bläsergruppe der Musikgesellschaft Lyss umrahmt – 3.9. Um 21.30 Uhr kann der Verkehr über den neuen Kreisel auf dem Hirschenplatz freigegeben werden – 17.10. Ein denkwürdiges Ereignis für Behördemitglieder der Gemeinden Lyss, Bütigen und Diessbach ist der Zusam-



menschluss der Wasserversorgungen. Nach Busswil und Bütigen ist Diessbach die dritte Gemeinde, die das Wasser von Lyss bezieht – 2.11. Im grossen Saal des Hotel Weisses Kreuz werden von der Kommission Kulturelles und Freizeitgestaltung und im Auftrag des Gemeinderates Vereine und Einzelpersonen, die an eidgenössischen oder kantonalen Festen teilgenommen oder besondere Erfolge erzielt haben, am gemeinsamen Vereinsempfang geehrt – Nov. Als Höhe- und zugleich Schlusspunkt des Feuerwehrjahres 1990 führen die Wehrdienste Lyss ihre Hauptübung durch. Rund 80 Männer der Wehrdienste Lyss und elf Männer der Zeughausfeuerwehr stehen im Einsatz – 21.12. Die neue Grentschelstrasse wird für den Verkehr freigegeben. Sie ist die Verbindungsstrasse zwischen Berufsschulhaus Bürenstrasse und Rossiweg.

**Kirchgemeinden**      EMK = Evang.-methodistische Kirchgemeinde  
                                       ERK = Evang.-reformierte Kirchgemeinde  
                                       RKK = Römisch-katholische Kirchgemeinde

17./18.1. ERK: Beginn des 15 Lektionen enthaltenen Bibel-Seminars für die Gemeinde. Thema "Von Adam bis Christus" -- 20.1. Mitglie-

der des ökumenischen Forums gestalten die Gebetswoche für die Einheit der Christen – 3.2. ERK: Monatlich einmal wird ein liturgischer Gottesdienst durchgeführt – 4.3. ERK: Witwen- und Witwer-sonntag mit Gottesdienst, gemeinsames Essen und der Theateraufführung des Seniorenteaters der Pro Senectute Lyss – 17.+18.3. ERK: Eröffnungsgottesdienst zugunsten von Brot für Brüder 1990 in der alten und grossen Kirche – 24.3. Im Hotel Weisses Kreuz wird der Frouezmorge durchgeführt – 31.3. Die Jugendgruppe Fischli (fünf Mädchen und sechs Burschen) und Pfarrhelfer René Mollet verbringen die Osterferien beim ehemaligen Lysser Methodistenpfarrer Max Schneider auf dem Campingplatz Le Rey, in den südlichen Cevennen – 17.–20.4. ERK/EMK und Freie Missionsgemeinde führen in der Alten Kirche eine Kinderwoche durch – 13.8. Ökumenische Schulandacht für die Kindergärteler – 19.8. ERK: 500 Gemeindeglieder feiern beim Waldhaus den Waldgottesdienst – 21.8. ERK: Beginn des Bibelkurses “Auf den Spuren Jesu durchs Neue Testament” – 15.9.–1.1.1991 ERK: Der Kirchgemeinderat beschliesst eine Versuchsphase durchzuführen, die das Offenhalten der Kirchen während des Tages vorsieht – 18.9. ERK: Um 16.30 Uhr sind alle Interessenten zum “Spatenstich” zum Baubeginn des neuen Kirchgemeindehauses am Friedhofweg 20 eingeladen – 22.–29.9. ERK: Kinderlager in Wengen – Sept. Der Ausflug des Ökumenischen Forums Lyss führt nach Fribourg – 23.10. Ökumenischer Informationsabend zum Thema “Gewalt am Bildschirm” – 3.11. ERK: Erstmals findet in der alten Kirche ein Sing- und Meditationsgottesdienst statt – 16.11. ERK: Diavortrag “Christen und Muslime” – 8.12. Ökumenische Adventsandacht in der Kapelle Rosengasse, vorbereitet und gestaltet von Mitgliedern des ökumenischen Forums – 21.12. ERK: Kirchenchor der ev.-ref. Kirchgemeinde und das Orchester der regionalen Musikschule Lyss führen das dritte offene Weihnachtssingen durch.

### **Handel-Gewerbe-Industrie**

1.1. Auf den 1. Januar wird die Volvo Data (Suisse) SA als weitere Tochtergesellschaft der Volvo (Suisse) SA gegründet – 1.1. Fritz Schüpbach Lyss übernimmt das Most- und Mineralwassergeschäft von Hans Wanner Lyss – 30.1. Die Kredit- und Handelsbank Lyss erhöht die Bilanzsumme um 6,4% auf 282'377 Millionen Franken – 2.2.

Lydia und Toni Kohli (Bern) eröffnen "Mode Madame" an der Fabrikstrasse 2 – 27.2. Die Spar- und Leihkasse Lyss weist im Berichtsjahr 1989 eine Bilanzsumme von 504'152 Millionen Franken und einen Reingewinn von Fr. 920'904.– aus. Urs Amstutz löst Joseph Marti als Direktor ab – 1.3. "Al Capone". Neueröffnung einer Boutique für Herrenmode an der Fabrikstrasse 2 – 1.4. "Oxalis": Erika Blaser eröffnet im Hirschenmarkt ihre Boutique für Kinder von 0–10 Jahren – 1.4. Daniel Möri aus Lobsigen eröffnet in Lyss an der Hauptstrasse 15 ein 2-Rad-Sport-Geschäft – 11.4. Die Firma Strub AG, Spengelerei-Artikel, Wiler feiert ihr 40 jähriges Bestehen. Hans Strub eröffnete seinen Betrieb an der Bürenstrasse 30 in Lyss – 1.5. Die Firma Stettler AG, Saphir-Uhrengläser und Industriesteine Lyss eröffnet ihre Tochtergesellschaft die Stettler LTD, in Mauritius – 5.5. Die Feintool AG Lyss erhält von der Vereinigung für Qualitätssicherungs-Zertifizierung das begehrte SQS-Zertifikat. Diese Auszeichnung erhält die Firma als erste der Feinschneidbranche der Schweizerischen Maschinenindustrie – 1.6. Das Atelier Schmitz, Bildhauerei und Grabmalkunst, Bielstrasse 39, Lyss wird von dem Solothurner Natursteinunternehmer Bargetzi + Biberstein AG als Zweigbetrieb übernommen und weitergeführt – 14.6. Die Helvetia Versicherungen haben sich in Lyss an der Bielstrasse 26 niedergelassen – 15.6. Die Firma Erwin Weyermann AG Lyss, Innenausbau und Bauschreinerei, eröffnet an der Bernstrasse 29b ihre permanente Küchenausstellung – 12.7. Sabine Fürling eröffnet die Firma Artixilon AG für Werbegrafik am Marktplatz 7 – 31.7. Infolge des Berufswechsels von Notar Roland Frutig wird das Notariatsbüro von den Notaren Seiler und Blank an der Bahnhofstrasse weitergeführt – 17.8. Neueröffnung der Boutique "Futura design" im Lädelizentrum an der Hauptstrasse 20 – 1.9. Der Schweizerische Bankverein Lyss feiert seine 25 jährige Tätigkeit in Lyss mit einem Volksfest – 3.9. Eröffnung einer Manpower-Filiale am Hirschenplatz – 1.10. Nachfolger von Paul Eggli, Coiffeurgeschäft an der Bielstrasse 22, ist P. Kocher und sein Team – 20.10. Hans Abplanalp-Gruppe mit neuer Führungscrow. Der Lysser Firmeninhaber der Abplanalp Engineering AG übergibt sein Unternehmen, welches zum grössten Teil in Polen und in der Sowjetunion tätig ist, einer jungen Führungsmannschaft – 25.10. Das Lysser Unternehmen von Dach + Co teilt sich in zwei neue Gesellschaften auf. Die Silent Gliss AG und die von



Dach Technik AG werden auf dem Markt auftreten – 8.11. Caroline Minder-Hoover, Besitzerin der Einzelfirma “unique”, eröffnet an der Hauptstrasse 20 mit vier Mitarbeiterinnen ihren Betrieb – 8.11. Alt-eingessene Confiserie neugestaltet: Elisabeth und Tochter Doris Reichen eröffnen in ihren neu gestalteten Räumen an der Bielstrasse 16 eine Cafeteria-Crêperie und Confiserie – Nov. Notar Dominik Scheurer tritt ins Notariatsbüro Seiler und Blank Lyss und Aarberg ein und betreut vornehmlich das Büro in Lyss – Nov. Im Seminarraum der Selectron stellt das Lysser EDV-Unternehmen ISL Info-Systems Lyss AG sein neues zukunftsgerichtetes Management-/Informationssystem MIS vor – 7.12. Marcel Grass eröffnet an der Bahnhofstrasse 2a in Lyss sein Advokaturbüro.

### **Schulen**

3.2. Das 23. Lysser-Schüler-Eishockey-Turnier findet statt – Febr. Altpapiersammlung der Lysser Schulen. Steigerung um das 967 fache. Im Mai 1941, im Zeichen der Mangelwirtschaft, fing das Einsammeln von Papier an. Die Mengen stiegen jedes Jahr und im 1989

erreichte das Gut sogar 488 Tonnen – 24.3. Sekundarschule Lyss. Tag der offenen Tür, verbunden mit der Einweihung des Erweiterungsbaus – 31.3. Kaufmännische Berufsschule Lyss. Alle 72 zur Prüfung angetretenen Lehrlinge und Lehrtöchter der Kaufm. Berufsschule haben die Prüfung bestanden – 19.4. Gewerbliche Berufsschule Lyss. Unter dem Patronat des Gewerbevereins Lyss wird die Lehrabschlussfeier 1990 im Saal Hotel Weisses Kreuz durchgeführt. Von den 178 zur Prüfung angetretenen Kandidaten haben 170 die Prüfung beendet und 156 mit Erfolg bestanden – 11.5. Der Eröffnung einer zusätzlichen Primarschulklasse fürs 1. Schuljahr auf Sommer 1990 wird zugestimmt – 25.+29.5. Das Orchester der Regionalen Musikschule und die Blockflötenschule konzertieren in der Aula Kirchenfeldschulhaus mit einer musikalischen Entdeckungsreise – Juni: Bei besten Bedingungen findet der 31. Sporttag der Lysser Schulen statt. Insgesamt stehen 600 Schüler und 50 Helfer im Einsatz – 28.+29.6. Die Primarschule Stegmatt geht im Kreuzsaal auf eine musikalische Weltreise. Die Werkausstellung ist im Lyssbachsaal zu



bestaunen – 13.8. Alle Schulklassen fangen ihr neues Schuljahr an – 19.8. Die Regionale Musikschule bietet ein Sommerkonzert im Dachstock des Kirchenfeldschulhauses mit dem Trio “La Zingaresca” an – 2.9. Regionale Musikschule Lyss. In der alten Kirche konzertiert am Sommerkonzert das Berner Lauten- und Gitarrentrio – 5.9. An der Gewerblichen Berufsschule Lyss findet die erste Diplomfeier für Schreinerkonstruktionszeichner statt – 16.10. Primarschule Lyss. Nach jahrelangen Provisorien im Berufsschulhaus können Erst- bis Viertklässler in dem neuen Schulpavillon im benachbarten Grentschel einziehen – 21.10. Regionale Musikschule Lyss. Drittes offenes Weihnachtssingen.

### **Kulturelles**

Jan. Die History Swingers Big Band, welche aus 20 Musikern, die meisten Seeländer, besteht, gibt ein Unterhaltungskonzert im Hotel Weisses Kreuz – 14.1. 3. Lysser Abendmusik: Trio-Abend mit Adalbert Roetschi Klavier, Martin Ackermann Horn und Martin Kunz Violine – 19.1. Lorenzini (Maler), Schertenleib (Keramiker) und Zbinden (Holzschnitte, Malerei) stellen in der Schalterhalle der Spar- und Leihkasse aus – 21.2. In der Galerie von Edi Kistler sind Kelims zu bewundern – 27.2. Sieberhuus: Jost Meier, bekannter Komponist und Dirigent, gibt Einblick in sein kompositorisches Schaffen. Musikalisch unterstützt wird er vom Leroy Trio – 4.3. 4. Lysser Abendmusik: Daniel Glaus, Organist an der Stadtkirche Biel – 9.3. Blues-Rock-Konzert im Rössli Lyss. Der New Yorker Jonathan Kalb, Multiinstrumentalist (Gitarre, Piano, Mundharmonika) Sänger und Komponist und der aus dem englischen Leicester stammende Mick “Wildmann” Pini, stellen sich mit ihren Bands vor – 9.3. Heidi Lanz, Mönchalt Dorf, zeigt ihre neuen Bilder in der Schalterhalle der Spar- und Leihkasse – 11.3. Betriebsausschuss Sieberhuus: Sieberhuuszorg – 16.3. Kommission Kulturelles und Freizeitgestaltung: Das Ensemble des Theaters für den Kanton Bern spielt im Saal des Weissen Kreuz die musikalische Revue “Der Mensch ist gut” !? . . . Erich Kästner und seine Zeit – 31.3. Die Liebhaberbühne Biel spielt im Hotel Weisses Kreuz das volkstümliche Drama aus dem Bündnerland “Via Mala” von John Knittel – 23.–27.3. Betriebsausschuss Sieberhuus: Zum zweitenmal stellen sechs malende Lysser Hobbykünstler in einer Sonderausstellung im Sieberhuus ihre neuesten

Arbeiten aus – März/April. Edi Kistler stellt in seiner Galerie besonders reizvolle Flachgewebe aus dem Iran aus – April. In der Schalterhalle der Spar- und Leihkasse sind antike Münzen aus der Sammlung von Konrad Weber, Bern, ausgestellt – 21.4. Die junge Cabaret-Variété-Gruppe “FirlefanZ” gastiert mit ihrem neuen Programm “Eldorado” im Sieberhuus – 29.4. Die Musikgesellschaften Suberg-Grossaffoltern, Aarberg und Lyss geben ein anspruchsvolles Kirchenkonzert – 10.5. In der Aula Kirchenfeld Lyss entführten Vijaya Rao und ihr Musikensemble in die fremde Welt zweitausendjähriger südindischer Tempeltänze – 17.5. Der Orchesterverein Lyss konzertiert in der Kirche mit Werken aus Barock und Klassik – 18.–27.5. Die Kommission für Kulturelles und Freizeitgestaltung und das Kunstkollegium Lyss führen die Ausstellung Véronique und Pierre-André Simond durch – 18.–28.5. Auf dem Kreuzplatz in Lyss sind in einer Wanderausstellung erstmals die 30 besten Schweizer Plakate des Jahres 1990 auf- und ausgestellt – 30.5. Die Berner Chansonniers sind mit ihren Fahrten-, Heimat- und Liebesliedern im Dachstock des Kirchenfeldschulhauses zu hören – 1.6. Die Lysser Bowler Hats Jazz Band feiert ihr traditionelles Maibowlen-Fest im Saal des Hotel Weisses Kreuz. Als Kontrast zum New-Orleans-/Dixieland-Jazz ist das Hot Strings Quartett aus Bern eingeladen – 9.6. Das Salon-Tanzorchester “La Surprise” gastiert im Hotel Weisses Kreuz – 19.6. Peach Weber, erfolgreicher Blödelkomiker der Schweiz, gibt eine Sonderveranstaltung im Castello Lyss – 11.–21.7. Haïti Chérie. Eine exklusive farbenfrohe Verkaufsausstellung im Hirschenmark über naive Malerei Haitis – 20.7. Das Spiel des Infanterieregiments 13 konzertiert als Zeichen des Dankes für die freundliche Aufnahme in Lyss – 11.+12.8. Joseph Weissbaum stellt seine Gemälde im Lädelizentrum an der Hauptstrasse 20 aus – 18.8.–1.9. Das Kunstkollegium Lyss kann Hanns Studer, Basel, für eine Ausstellung seiner Holzschnitte und Malerei ins Sieberhuus gewinnen – Aug./Sept. Insgesamt zehn Bronzeplastiken des Berner Bildhauers François Godio, alias Paco, sind in den Schaufenstern der Bijouterie Häusler zu sehen – 13.9. Betriebsausschuss Sieberhuus: Patrick Kappeler von der Schauspielgruppe Solothurn führt das Stück “Der Kontrabass” von Patrick Süskind vor – 15.9. Lysser Musiknacht. Die Kommission Kulturelles und Freizeitgestaltung mit dem Akkordeon-Spielring Lyss, der Buremusik Lyss, der Musikgesellschaft, dem Orchester der Musikschule

und dem Gastorchester Hot Strings Bern führen die dritte Musiknacht im Zeichen der Instrumentalmusik durch – 21.9. Sondergastspiel des Bernhard-Theaters Zürich mit “Zwei komische Vögel” mit Jörg Schneider, Paul Bühlmann und ihrem Ensemble – 25.+26.9. Auf der Schwimmbadwiese gastiert der Circus Monti – 1.10. Die Toggenburger “Satrox“, die jüngste grosse Hardrock-Hoffnung, machen auf ihrer 16-Konzerte-Tournee im Lysser Rössli-Saal Station – 17.10. Kunstkollegium: Auftritt von La Cupa im Kirchenfeldschulhaus. Die Sängerin wird von drei Musikern begleitet – Okt. Galerie Kistler: Arbeiten der Bachtieren-Nomaden, die ein bergiges Gebiet in Westpersien in der Zagroskette bewohnen – 12.–21.10. Fritz Baumgartner aus Grossaffoltern stellt im Sieberhuus seine Bilder und Zeichnungen aus – 28.10. 1. Abendmusik in der Alten Kirche: Familienkonzert Capriccio Stravagante von Carlo Farina (ca. 1600–1640) – 26.10–4.11. Antiquitäten-Ausstellung im Sieberhuus: Robert Bürgi stellt Schränke, Truhen, Buffets u.a.m. aus und Frau S. Beyeler zeigt Bauernmöbel – 2.–11.11. Im Schulhaus Hardern stellen Alfred Marti (Keramik), Eva Stoll (Keramik) und Anna Wüthrich (Bilder und Blumenschmuck) aus – 2.–18.11. Galerie Kistler: Feier zum zwanzigjährigen Bestehen – 6.11. Theater Weisses Kreuz: Aufführung des Musicals “West Side Story” von Leonard Bernstein in der Original-Broadway-Version mit Star-Solisten aus New York – 7.11. Das Théâtre de la Grenouille, eine zweisprachige, professionelle Theatergruppe aus Biel, gastiert mit ihrer Produktion “Time-Out” im Saal Hotel Weisses Kreuz – 9.–11.11. Herbert Kracke, Lengnau, Graffiti-Künstler gestaltet ein Obergeschoss des Lädelizentrums (Rohbauwände mit seiner Malerei) – Nov. Galerie am Hirschenplatz: Der Bieler Künstler Martin Huber stellt Bilder und Skulpturen aus – 18.11. Theater Weisses Kreuz: Jubiläums-Gastspiel des Bernhard-Theaters Zürich mit im “Im Zweifel für den Angeklagten” mit Hans-Joachim Kulenkampff – 23.–25.11. Betriebsausschuss Sieberhuus: Lysserinnen und Lysser zeigen und verkaufen ihre Hobbyarbeiten am Weihnachtsmarkt – 25.11. 2. Abendmusik: Bieler Blechbläser-Quartett – Nov./Dez. Im “Kommödli” an der Herrengasse (Paul Messerli, Antiquitäten und Raritäten) werden Lithos und Aquarelle von Karl Hanny ausgestellt – Dez. Theater Weisses Kreuz: Sondergastspiel der Wiener Mozart-Oper “Die Zauberflöte” – 8.–23.12. Galerie Kistler: Rösly Burkhart (Mischtechniken), Silvia Frei (Tem-

pera), Walter Frei (Mischtechniken und Ethnografisches, Schmuck aus der Türkei, Iran, Afghanistan und Indien) stellen aus – 23.12. Theater Weisses Kreuz: Bühnen-Sondergastspiel des Schweizer Kinder- und Jugend-Theaters “Schellen-Ursli”.

## **Vereine**

Jan. Haus- und Krankenpflegeverein Lyss. Verena Steiner tritt als Hauspflegevermittlerin zurück – 22.2. Yves Matthies vom Lysser Carambole-Club belegt den 1. Platz im Top-Ten-Carambole-Tournament im Restaurant Rössli, Lyss – 9.3. Der Gemeinnützige Frauenverein Lyss lädt zu einer Raclettstube ins Sieberhuus ein – 20.3. Foto- und Filmklub Lyss führt die Zuschauer dank Perestrojka in einer Dienschau ins verschlossene Tien Shan-Gebirge an der Grenze zu China – 31.3. Frauenchor Lyss. Robert Schwab aus Ins löst den langjährigen Dirigenten Hans Moser ab – 3.4. Gemeinnütziger Frauenverein Lyss: Frau lic.jur. Claudia Obrecht-Hächler, Fürsprecherin, hält einen Vortrag zum Thema “Das neue Ehe- und Erbrecht aus der Sicht der Frau” – April. Im kulturellen Zentrum Sieberhuus wird der Verein “Obdach Lyss” gegründet. Vorsitzender ist Markus Vogel, Jugendseelsorger – 13.5. Der Fischereiverein der Alten Aare bietet am Muttertag beim Vereinshaus am Dammweg in Lyss ihr Frühlings-Forellenfischen an – Mai. Der Verkehrsverein Lyss führt diesen Sommer erneut die Aktion “Lyss in Blumen” durch – 27.5. Ornithologischer Verein Lyss und Umgebung. In der Herrengass-Turnhalle wird die Jungtierschau abgehalten – 19.6. Der Verein für alkoholfreie Gastlichkeit (früher Gemeindestubenverein) wird laut Beschluss der Nachfolge-Hauptversammlung aufgelöst – Juni. Der UOV Lyss erreicht am Feldschiessen 1990 den 2. Rang im Pistolenschiessen 25/50m mit 73,296 Punkten – 24.6. Der Jodlerklub Lyss erreicht am Eidg. Jodlerfest in Solothurn mit dem Vortrag “Mir Bärnerlüüt” von Oskar Schmalz ein “sehr gut” – 1.7. Mühlegesellschaft Lyss. Exkursion der Mitglieder nach Meienried zu der Wohnstätte von Dr. Joh. Rud. Schneider, Vater der 1. Juragewässerkorrektur – 12.8. Schützengesellschaft Lyss. Die seeländische Meisterschaft der 300m-Schützen mit ca. 1’700 Schützen wird ausgetragen – 25.8. Der Gemeinnützige Frauenverein Lyss informiert an einem Marktstand vor der Gemeindeverwaltung über seine Ziele – 1.9. Die Lysser Vereine und Gruppen Elternforum, Spielhaus, Jugendkommission,

Tischtennisclub, Cramboleklub und Juseco Seeland, laden zum Jugendspielfest auf dem Areal des Stegmattschulhauses ein – 7.9. Gemeinnütziger Frauenverein Lyss führt im alten Gewerbeschulhaus ihre Schlittschuh- und Wanderschuhbörse durch – 9.9. 50 Jahre Pfadi Aarewacht. Mit einer schlichten Feier begeht die Pfadi Aarewacht ihren 50. Geburtstag – 10.9. Zum 20. Geburtstag erhält der Verein für Familiengärten eine Fahne – 3.11. Der Gemeinnützige Frauenverein Lyss führt die Wintersportartikel-Börse in der Aula Kirchenfeld durch – 3.+4.11. Der Akkordeon-Spielring Lyss feiert sein 30 jähriges Bestehen.

## **Sport**

14.1. Internationales Volvo Hallenfussballturnier im Sportzentrum Grien der besten B-Junioren-Auswahlmannschaften – Jan. Am Lysser Night-Cup nehmen 52 Curling-Teams teil – 3.3. Daniel Cattaruzza coachte elf Bambini-Mütter und 13 Bambini-Väter für einen ersten Plausch-Eishockeymatch – 30.4. An den Berner Judomeisterschaften in Bern wird Marcel Trösch wiederum Zweiter bei den Leichtgewichtern (bis 65 kg). In der Kategorie B kann sich Adrian Lerch bis 78 kg als Sieger feiern lassen – 5.5. Am von der Schützengesellschaft Mühledorf organisierten Wolfstürlischiessen gewinnt die Lysser Gruppe Kaktus die Standarte mit 229 Punkten – 5.5. Zwei Juniorenteams der PSG Lyss beteiligen sich an einem internationalen Handballturnier in Verona – 13.5. Badminton Club Lyss organisiert erstes Doppeltturnier im Sport- und Freizeitzentrum Grien – 19.5. Die 18 jährige Regula Bieri vom Judosport Lyss hat an den Junioren-Weltmeisterschaften in Dijon den 5. Platz, an den Damen-Europameisterschaften in Frankfurt den 7. Platz und an den ersten offiziellen Damen-Schweizer-Meisterschaften den 1. Rang erreicht – 8.6. Schulsporttag. Am kantonalen Schulsporttag in Sumiswald schwingt eine Schülergruppe der Klasse 1b der Sekundarschule Lyss zum dritten Mal obenaus – 9.6. Das zweite Nationale Elite-Radkriterium wird im Sportzentrum Grien ausgeführt – 9.+10.6. Der Unteroffiziersverein Lyss holt an den Schweizerischen Unteroffizierstagen in Luzern eine Goldauszeichnung – 1.7. Gudmundur Magnusson wird der neue Trainer der ersten Mannschaft der PSG Lyss – 6.+7.7. Sportverein Lyss. Im Sportzentrum Grien wird der Volvo Suisse Cup Lyss abgehalten – 7.+8.7. Der Sportverein Lyss führt das 35. Lysser Dorf- und

Fussballturnier durch – Die Schützengesellschaft Lyss kann sich am Eidg. Schützenfest in Winterthur in der ersten Kategorie als punktehöchste Seeländer Gesellschaft klassieren – 4.–17.8. Der NLB-Klub reist nach Kanada und bereitet sich im Mutterland des Eishockeys auf die am 29. September beginnende NLB-Meisterschaft vor – 1.9. Die Lysser Schützengesellschaft und die Pistolenschützen des UOV Lyss setzen sich am Laupenschiessen an die Spitze der Ranglisten – 9.9. Am 20 jährigen Bestehen des PSG Lyss (Pfadi Lyss) gewinnen die Sportler vor 500 Zuschauern im Stadion Grien den 48. Feldhandball-Cupfinal: PSG Lyss–TV Wohlen 21:11 (9:6) – 13.,14.+15.9. Der 18. Industrie-cup Lyss wird in der Eissporthalle durchgeführt. 17 Lysser Firmen haben das Patronat übernommen – 20.–28.10. Im Freizeitzentrum Kolibri werden zum ersten Mal die “Toyota Indoors 90” durchgeführt (32 Spielerinnen aus 12 Nationen) – 7.12. Der neue SC-Lyss-Trainer Mike McParland nimmt seine Arbeit auf. Ihm zur Seite steht der neue Biel-Trainer Dick Decloe.

## Personen

Febr. Der 66 jährige Hans Bürgi, Sandböschweg 10, ist immer wieder am Start. Von New York bis Tokio und von Berlin bis Soeul! 13mal hat er den Bieler Hunderter, 15mal den Rubi, 9mal den Burgdorfer (60 km), mehrmals den Mingerlauf und 39 Waffenläufe absolviert – Febr. Max Finger, Sekundarlehrer, beendet seine 31 jährige Sekundarschultätigkeit an unserer Schule und tritt in seinen verdienten Ruhestand – 3.4. Herbert Suter, Kinderarzt, wird an der Hauptversammlung Vorstandsmitglied im Verein für Mütterberatung und Säuglingsvorsorge – 1.5. Edith Dübi, Polizeihostess, ist die Nachfolgerin von Karin Platter-Rösli – 3.5. Walter Liniger, sozialdemokratischer Vizegemeindepräsident, wird in den bernischen Grossrat gewählt – 21.6. Silvio Jörg hat als Gemeindepolizist von Lyss seinen Dienst aufgenommen. Er ersetzt Eduard Brechbühl – 24.6. Am Eidg. Jodlerfest in Solothurn kann Kantonalfähnrich Andreas Affolter Lyss als Ehrengast das Bernische Ehrenzeichen am Festakt und am Umzug präsentieren – 6.7. Der diesjährige Abschlussabend der Sekundarschule steht ganz im Zeichen des Abschieds von Sekundarlehrer Heinrich Bigler und Kommissionspräsident Hugo Pfeuti – Aug. Infolge Berufswechsel hat Roland Frutig per 31. Juli 1990 auf die Berufsausübung als Notar verzichtet und wird sich künftig in der

Firma Fiscana AG, Bahnhofstrasse 10 in Lyss der Unternehmensberatung, Steuer- und Nachfolgeplanung, Finanzierungen widmen – Sept. Frau Elsbeth Fankhauser-Rieben Lyss veröffentlicht ihren zweiten Band mit Mundarterzählungen aus dem Tagebuch ihrer Mutter – Nov. Lucy Striffeler, Keramikerin Lyss entwirft und übernimmt die Verantwortung für die Produktion der “Bärentasse”. Die Berner Bärentasse ist der Preis der Aktion “Bern in Blumen” – 30.11. Bendicht Gnägi, Auktionshaus, Herrengasse 38 in Lyss, schenkt der Einwohnergemeinde Lyss eine aus 59 Einzelstücken bestehende Waffensammlung von Bodenfunden.

### Verschiedenes

Jan. Die fünf Lysser Ortsparteien laden zu einem Podiumsgespräch betreffend Schulmodell 6/3 in den Gasthof Bären ein – Jan. Der neue Präsident der SP Lyss ist Walter Tiefenbach. Er ersetzt den nach neun Jahren zurücktretenden Walter Liniger – Jan. Innerhalb der kantonalen Vereinigung für Fluglärmbekämpfung wird im Hotel Weisses Kreuz die Regionalgruppe Seeland gegründet – 13.2. Brevetierungsfeier in Lyss. 25 Unteroffiziersanwärter werden in einer schlichten Feier vom Kommandanten der Mat.Trp UOS 83/1990, Oberst i Gst Schweizer, zum Korporal ernannt – 16.2. Der Gemeinderat, die reformierte Landeskirche, die freie Missionsgemeinde, die evangelische Volkspartei und die evang.meth. Kirche bereiten einen erneuten Hilfstransport nach Rumänien vor – 28.2. Kurt Eichenberger Lyss löst Werner Arn Lyss als Präsident der Schweiz. Volkspartei Lyss ab – 8.3. Gemeinsam mit der Gemeindepolizei Lyss hat Pro Senectute einen Orientierungsnachmittag über den Einsatz von Seniorenpatrouillen für die Schulwegsicherung organisiert. Rentner und Rentnerinnen sollten die Schülerpatrouillen an gefährdeten Fussgängerstreifen ersetzen – März. Robert Ramseier, löst Hermann Moser, als Präsident der Freisinnig Demokratischen Partei ab – 17.3. Die Ludothek (Elternforum Lyss) kann seit ihrem dreijährigen Bestehen ihr 500. Mitglied aufnehmen – 18.3. Rumänienhilfe Lyss. Unterstützt vom Bieler Tagblatt und unter dem Patronat des Gemeinderates, der ref. Landeskirche Lyss, der Freien Missionsgesellschaft Lyss, der Evang. Volkspartei Lyss und der evang.meth. Kirche Lyss wird ein Wohltätigkeitskonzert für Rumänien durchgeführt. Joachim Domide, Meister der Panflöte, und sein Ensemble bieten Panflöten-



musik aus mehreren Jahrhunderten – 20.3. Lysser Tagblatt. Im März 1986 erschien das “Lysser Tagblatt” zum ersten Mal in alle Haushaltungen. Es wird nun durch eine wöchentliche Seite “Lyss Spezial” im Bieler Tagblatt ersetzt – 12.4. Täglich verkehren auf den Perrons im Bahnhof Lyss ca. 110 Reisezüge, 57 Postautos und werktäglich 30 Güterzüge. Am Schalter werden jährlich ca. 212'000 Billette, 4'600 Abonnemente, 8'000 Mehrfahrtenkarten und im Schnitt 4'300 General- und Halbp reisabonnemente verkauft – 28.4. Angehörige und Freunde der Pensionäre des Altersheims an der Hauptstrasse sind zum offenen Mittagstisch eingeladen, um sich ein Bild über das Zuhause der Pensionäre zu machen. 202 Mittagessen werden serviert – April. Asylbewerber. Lyss ist eines von vier Kantonalen Zentren (Burgdorf, Thun, Lyss und Bern) zur Bewältigung der Probleme im Flüchtlingswesen – 1.5. Sozialdemokratischer Amtsverband und der Gewerkschaftsbund organisieren die 1.–Mai Feier – 3.5. In der Kläranlage ARA wird das ganze Labor durch einen Brand vollständig vernichtet. Als Brandursache meldet die Brandfahndung der Kantonspolizei Bern einen Defekt im Transformerkasten. Der Sachschaden beläuft sich auf ca. Fr. 200'000.– – 13.5. Die Mu-

sikgesellschaft Lyss, der Akkordeon-Spielring Lyss, der Jodlerklub Lyss und die Trachtengruppe Lyss laden zum Muttertagskonzert in den Saal des Hotel Weisses Kreuz ein – 17.5. Im Dancing Castello treten wie in den dreissiger Jahren junge Hobbytänzer auf, um tanzbegeisterte Damen zum Tanze aufzufordern – 15.–24.5. Zu seiner dritten Auktion kann Bendicht Gnägi erstmals in eigenen Räumen am Geschäftssitz an der Herrengasse 38 in Lyss einladen. Wiederum ist es dem zwei Jahre jungen Auktionshaus gelungen, einmalige Sammlungen und Objekte zu beschaffen – 25.+26.5. Die Personalwald-Korporation Lyss weihet das erweiterte und umgebaute Waldhaus mit einem Tag der offenen Tür ein. Als Höhepunkt darf die vierspännige Tannenfuhr durchs Dorf gewertet werden, mit anschließender Versteigerung der 20,5 Meter langen Tanne – 6.6. Die Berner Handelskammer sowie der Kantonale Handels- und Industrieverein halten ihre Jahresversammlung im Hotel Weisses Kreuz ab – 9.6. 59 teilnehmende Gruppen zu fünf Personen treffen sich zum kant.–bern. Zeughausschiessen im Winigraben. 270'000 Gewehr- und 45'000 Pistolenschüsse wurden im verflossenen Jahr in der mit dem elektronischen Sius-System ausgerüsteten Anlage abgegeben – 16.6. Der Hardernleist führt das traditionelle Dörfifest mit Backwarenverkauf durch – 16.6. Die Spezialkommission für Asylfragen (SAF), die Lysser Flüchtlinge und Asylbewerber organisieren im Areal des Hirschenmarktes ihren Flüchtlingstag – 20.6. In der Zentralen Freihandbibliothek Lyss an der Herrengasse stehen den Leserinnen und Lesern rund 10'000 Bücher, davon gegen 7'000 Belletristikwerke und über 3'000 Sachbücher zur Verfügung – 22.+23.6. Bei gutem Wetter wird der beliebte Lyssbach-Märit durchgeführt – 30.6. Die ACS-Sektion Seeland Jura führt ihr erstes internationales Oldtimer-Rallye von Biel durch – 30.6. Das Seeländische Jagdschiessen im Winigraben vereint Jägerinnen und Jäger – 1.7. Das Altersheim Lyss-Busswil feiert sein einjähriges Bestehen mit einem Sommernachtsfest – 24.7. Das Bauernhaus von Familie Hans Herrli am Wallislochweg wird wegen eines Defekts des Heuabladers ein Raub der Flammen – 26.7. In der zweiten Unteroffiziersschule 1990 werden 32 junge Mechaniker der Materialtruppe 283 in einer Feier in der Aula Kirchenfeld zu Korporalen ernannt – 10.8. Das BKW-Info-Mobil gastiert auf dem Hirschenplatz und stellt seine Stromspar-Show vor – 19.8. Die Schweizerische Stiftung MPB für Mütter,

Väter, Kinder und Familien halten beim Waldhaus Lyss ihr traditionelles Jahresfest ab – 28.8. Anlässlich des Jubiläums “25 Jahre Bankverein Lyss” richtet die Bank einen Betrag von Fr. 10'000.– zugunsten eines zukünftigen Museums in der Klostermühle aus. Die Spende ist speziell bestimmt für die Gestaltung eines Raumes zum Gedenken an Johann Rudolf Schneider, den Retter des Seelandes, der die 1. Juragewässerkorrektur durchsetzte – 1.+2.9. Die Geschäftsinhaber rings um den “Glaserplatz” feiern mit der Bevölkerung ihre “Vereinigung Glaserplatz”, um der Kundschaft zu danken und ihre Dienstleistungen vorzustellen – Sept. Soldatendenkmal. Zur Erneuerung des zerfallenden Sockels muss das Denkmal abmontiert werden – 22.9. Auf dem Flugplatz Biel-Kappelen tauft Max Gribi, Gemeindepräsident und Flugzeuggötti, das neue sechsplätzig Flugzeug, eine Piper Saratoga auf den Namen “Lyss” – 29.9. Wysel Gyr präsentiert in der Grienhalle seine “Gala für Stadt und Land” des Schweizer Fernsehens – 15.10. Prämierung der Ziegen und Schafe durch Experten der Ziegenzuchtgenossenschaft – Okt. Anlässlich der Bestandeschau der Viehzuchtgenossenschaft Lyss werden 170 Kühe aufgeführt und prämiert – 26.+27.10. Markus Walther, Rainbow-Shop, führt im Rössli-Saal die dritte Musikbörse durch – 31.10. Die Horizont-Banken laden in den Saal des Hotel Weisses Kreuz zum Horizont-Apéro ein. Referent ist Nationalrat Albrecht Rychen mit dem Thema “Die politische Bedeutung des Seelandes” – 10.11. In Zusammenarbeit mit den Lysser Firmen Volvo, Bangerter AG, dem Interkantonalen Aus- und Weiterbildungszentrum der Lastwagenführer, das seinen Sitz in Lyss hat, sowie mit den Wehrdiensten von Biel und Lyss führt die Sektion Biel-Seeland der Routiers Suisse ihren Treff in der Grube der Firma Bangerter AG durch – 11.11. Um 11.11 Uhr bricht mit Pauken und Trompeten die Fasnachtszeit an. Der blumengeschmückte Lilienbesen wechselt von Lotti I. zu Hildeli I. – 17.11. Am Hirschenplatz wird der zweite Lysser-Zibele-Märit bei herrlichem Herbstwetter durchgeführt – 5.12. Die neue Alarmnummer für die Feuerwehr Lyss ist nun 118 – 20.12. Zum fünften Mal kann der Lysser Carambole-Club seinen Rössli-Cup durchführen.

## Unsere Verstorbenen

		Geburts- jahr	Todes- tag
Christen-Häni	Elise	1899	2. 1.
Aslanli-Basarir	Feyzi	1938	4. 1.
Rickli-Blaser	Bertha	1902	6. 1.
Zürcher-Bernhard	Eduard	1914	11. 1.
Gerber-Burri	Paul	1923	15. 1.
Berli-Muster	Johanna	1900	20. 1.
Schläppi-Rieben	Frieda	1898	30. 1.
Bart-Gloor	Hermine	1933	7. 2.
Halter	Ernst	1901	10. 2.
Hügli	Ida	1909	10. 2.
Häfliger	Walter	1906	14. 2.
Arn-Bütikofer	Margrithli	1910	17. 2.
Steinmann-Hügli	Frieda	1909	17. 2.
Stettler-Gerber	Adolf	1917	23. 2.
Grau-Scheidegger	Margrit	1945	28. 2.
Herrli-Bangerter	Fritz	1906	1. 3.
Krähenbühl	Fritz	1917	1. 3.
Balmer-Schrage	Martha	1900	2. 3.
Bigler-Benz	Bertha	1901	5. 3.
Keller-Mössinger	Elisabeth	1913	7. 3.
Marti-Zaugg	Bertha	1918	14. 3.
Schneider-Javet	Alfred	1915	14. 3.
Reinhard	Albert	1905	16. 3.
Schenk-Jeaneret	Serge Alfred	1927	20. 3.
Marti	Hedwig	1903	11. 4.
Zurfluh	Josef	1899	14. 4.
Krähenbühl-Schär	Martha	1904	22. 4.
Ryter-Kaufmann	Bertha	1904	28. 4.
Lempen-Gosteli	Rudolf	1927	11. 5.
Hammermeister-Güder	Therese	1942	19. 5.
Loosli-Hälg	Hans	1915	31. 5.
Sprenger-Scheidegger	Helene	1916	27. 6.
Hohl-Haller	Marie	1912	4. 7.
Arn	Lina	1904	8. 7.
Starlay	Robert Otto	1916	9. 7.
Möri-Balli	Margaretha	1918	12. 7.

Jost-Steiner	Martha	1916	14. 7.
Knus-Stutzmann	Marie	1896	18. 7.
Wyssbrod-Uehlinger	Hildegard	1912	23. 7.
Friedli-Brunner	Otto	1914	2. 8.
Marchand	Nelly	1917	2. 8.
Marcon-Marti	Bruno	1912	25. 8.
Jungo-Raemy	Agnes	1925	4. 9.
Mathys-Mermod	Eduard	1910	5. 9.
Marti-Arn	Helene	1900	6. 9.
Roder-Baumgartner	Fritz	1926	7. 9.
Marti-Fuchser	Anna	1901	10. 9.
Nobs-Schiess	Ernst	1913	21. 9.
von Jenner-Schweizer	Bertha	1915	24. 9.
Odermatt	Ralph	1968	30. 9.
Mühlheim-Suvitprapavadee	Peter	1947	1. 10.
Racine-Viatte	Bluette Irène	1917	5. 10.
Hirt	Roger	1910	10. 10.
Linder-Fuchser	Marguerite	1914	15. 10.
Stettler-Mathys	Emma	1906	20. 10.
Bürgi-Kocher	Klara	1912	24. 10.
Gfeller-Schmitz	Rosa	1893	30. 10.
Laubscher-Houmard	Corinne	1968	18. 11.
Schläfli-Blaser	Richard	1920	9. 12.
Marti	Ernst	1910	16. 12.
Siegfried	Fritz	1905	17. 12.
Arn-Guinand	Germaine	1915	22. 12.

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort	3
Aus der Geschichte des Hotels «Weisses Kreuz»	5
Schriften von Lysser Autoren	28
Erweiterungsbau Stegmatt eingeweiht	31
TV-Gala aus dem «Studio Lyss»	34
Internationale Auktion im Dorf	37
Eduard Zürcher zum Gedenken	40
Zum Gedenken an Adolf Stettler	42
Geburtstagsparty des Bankvereins	44
Rückblick auf die Fasnacht 1990	47
Dorfchronik	51

## **Photos und Illustrationen**

Alle Photos und Illustrationen zum Beitrag «Aus der Geschichte des Hotels Weisses Kreuz» wurden vom Verfasser, Hans Ris, alt Verwalter der Gemeindebetriebe, zur Verfügung gestellt.

Verzeichnis der übrigen Photos und Illustrationen:

Titelbild: Stimmungsbild am Lyssbach	
Eingangshalle Erweiterungsbau Stegmatt	31
Einrichtung Beleuchtungsanlage TV-Gala	34
Stilvolle Kerzenlaterne	38
Budenzauber auf dem Viehmarktplatz	44
Reger Betrieb an der Kinderfasnacht (Kreuzbühne)	49
Gemeinsamer Vereinsempfang im Kreuzsaal	52
Lyssbachmäritstimmung	55
Ausklang beim Altersheimfest	56
Neubepflanzung an der Zirkusmatte (Worbenstrasse)	64

Bildautoren:

Bendicht Gnägi (38)

Gertrud Gribi-Horst (44, 52, 55, 56)

Max Gribi (Titelbild, 38, 49, 64)

Nachdruck mit Angabe der Publikationsreihe, des Artikeltitels und des Autors gestattet.